

## Justiz (OGH, OLG, LG, BG, OPMS, AUSL)

**Gericht**

[OGH](#)

**Dokumenttyp**

Rechtssatz

**Rechtssatznummer**

RS0026645

**Geschäftszahl**

2Ob226/27; 6Ob313/64 (6Ob314/64); 6Ob47/65; 5Ob164/67; 8Ob281/70; 2Ob515/78;  
1Ob530/79; 6Ob601/82; 3Ob547/84; 8Ob542/85; 4Ob75/92; 7Ob513/96; 1Ob79/00z;  
5Ob18/00h; 7Ob273/00y; 6Ob81/01g; 6Ob39/06p; 1Ob78/07p; 3Ob79/10d; 3Ob230/12p;  
10Ob58/12w; 10Ob56/12a; 3Ob231/12k; 4Ob165/12m; 7Ob38/17i; 3Ob16/19b; 6Ob205/19v

**Entscheidungsdatum**

30.03.1927

**Norm**

EO §141

ABGB §1300 B

LBG §9 Abs1 Z2

**Rechtssatz**

Eine vertragsmäßige Haftung des Sachverständigen gemäß den §§ 1299 und 1300 ABGB besteht nur gegenüber demjenigen, der das Gutachten bestellte, nicht aber auch gegenüber einem Dritten, der dieses Gutachten verwendete.

**Entscheidungstexte**

- [2 Ob 226/27](#)  
Entscheidungstext OGH 30.03.1927 2 Ob 226/27  
Veröff: SZ 9/76
- [6 Ob 313/64](#)  
Entscheidungstext OGH 02.12.1964 6 Ob 313/64  
Beisatz: Ablehnung der Rechtsansicht von Scheucher in ÖJZ 1961,225 ff. (T1) Veröff: EvBl 1965/321 S 486 = ImmZ 1965,336 = JBl 1965,319 (mit zustimmender Besprechung von Bydlinski)
- [6 Ob 47/65](#)  
Entscheidungstext OGH 17.02.1965 6 Ob 47/65
- [5 Ob 164/67](#)  
Entscheidungstext OGH 06.09.1967 5 Ob 164/67
- [8 Ob 281/70](#)  
Entscheidungstext OGH 22.12.1970 8 Ob 281/70  
Veröff: SZ 43/236
- [2 Ob 515/78](#)  
Entscheidungstext OGH 22.06.1978 2 Ob 515/78  
Beisatz: Wenn kein Fall einer Schutzpflicht und Sorgfaltspflicht zugunsten Dritter vorliegt. (T2)
- [1 Ob 530/79](#)  
Entscheidungstext OGH 18.12.1979 1 Ob 530/79  
Beis wie T2; Veröff: JBl 1981,319 (kritisch Koziol)
- [6 Ob 601/82](#)  
Entscheidungstext OGH 07.06.1984 6 Ob 601/82  
Vgl auch; Beisatz: Den im Liegenschaftszwangsversteigerungsverfahren gerichtlich bestellten Schätzungsgutachter trifft gegenüber dem späteren Ersteher in Ansehung der gutächtlichen Äußerung zur Schätzwertermittlung keine besondere Sorgfaltspflicht. (T3) Veröff: SZ 57/105;

hiez zu kritisch Nowotny JBl 1987,282

- [3 Ob 547/84](#)  
Entscheidungstext OGH 27.06.1984 3 Ob 547/84  
Beis wie T2; Veröff: RdW 1985,9 = SZ 57/122
- [8 Ob 542/85](#)  
Entscheidungstext OGH 11.07.1985 8 Ob 542/85  
Auch; Beisatz: Eine Ausnahme wird bei deliktischer Verantwortlichkeit - die kein besonderes Vertragsverhältnis zwischen Schädiger und Geschädigtem voraussetzt, sondern gegenüber jeder beliebigen Person eintreten kann - dann zu machen sein, wenn eine absichtliche, sittenwidrige Schadenszufügung erfolgt. (T4) Veröff: RdW 1985,306
- [4 Ob 75/92](#)  
Entscheidungstext OGH 07.07.1992 4 Ob 75/92  
Beis wie T2; Veröff: JBl 1993,518 (kritisch Koziol) = RdW 1993,74
- [7 Ob 513/96](#)  
Entscheidungstext OGH 20.11.1996 7 Ob 513/96  
Vgl; Beis wie T2; Beisatz: Den Sachverständigen trifft eine objektiv-rechtliche Sorgfaltspflicht zu Gunsten eines Dritten, wenn er damit rechnen muss, dass sein Gutachten die Grundlage für dessen Disposition bilden werde. (T5) Veröff: SZ 69/258
- [1 Ob 79/00z](#)  
Entscheidungstext OGH 13.06.2000 1 Ob 79/00z  
Vgl aber; Beisatz: Die Vermögensinteressen des Erstehers im Zwangsversteigerungsverfahren werden vom Schutzzweck der Normen, die der zur Bewertung des Exekutionsobjekts gerichtlich bestellte Sachverständige zu beachten hat, erfasst. (T6); Veröff: SZ 73/96
- [5 Ob 18/00h](#)  
Entscheidungstext OGH 05.09.2000 5 Ob 18/00h  
Vgl aber; Beis wie T5; Beis wie T6; Beisatz: Der Dritte wird in den Schutzbereich einbezogen, wobei sich die Beantwortung der Frage, ob die Interessen eines Dritten mit der Gutachtenserstattung verfolgt werden, nach der Verkehrsübung, im Besonderen aber danach richtet, zu welchem Zweck das Gutachten erstattet wurde. (T7) Beisatz: Haftung des in einem Strafverfahren gerichtlich bestellten Sachverständigen gegenüber einem Zeugen des Strafverfahrens. (T8)
- [7 Ob 273/00y](#)  
Entscheidungstext OGH 23.01.2001 7 Ob 273/00y  
Vgl aber; Beis wie T5; Beis wie T7; Beisatz: Haftung eines Gutachters, der im Auftrag des Treuhänders tätig war, gegenüber dem Treugeber. (T9)
- [6 Ob 81/01g](#)  
Entscheidungstext OGH 21.02.2002 6 Ob 81/01g  
Vgl aber; Beis wie T7; Beisatz: Aus dem Gutachtensauftrag ergibt sich, welche Interessen Dritter geschützt sind. Mögliche Kreditgeber oder Käufer genügen (so schon SZ 69/258). (T10)
- [6 Ob 39/06p](#)  
Entscheidungstext OGH 09.03.2006 6 Ob 39/06p  
Beisatz: Die Prüfung der Sacheinlage dient nur den Interessen der Gesellschaft, deren Gläubiger und allenfalls Dritter, nicht aber auch derjenigen des Einbringers. Aus diesem Grund kommt auch eine Haftung des Sacheinlageprüfers gegenüber dem Sacheinleger nicht in Betracht. (T11); Veröff: SZ 2006/35
- [1 Ob 78/07p](#)  
Entscheidungstext OGH 14.08.2007 1 Ob 78/07p  
Vgl aber; Beisatz: Eine Haftung gegenüber Dritten kommt nur dann in Betracht, wenn ein Vertrag mit Schutzwirkungen zugunsten Dritter vorliegt, oder die objektiv-rechtlichen Schutzpflichten auf den Dritten zu erstrecken sind. Dies ist dann der Fall, wenn eine Aussage erkennbar drittgerichtet ist, also ein Vertrauenstatbestand vorliegt, der für den Dritten eine Entscheidungsgrundlage darstellen soll. Entscheidend ist somit der Zweck des Gutachtens. (T12)
- [3 Ob 79/10d](#)  
Entscheidungstext OGH 04.08.2010 3 Ob 79/10d  
Vgl aber; Beis wie T5; Beis ähnlich wie T7; Veröff: SZ 2010/92
- [3 Ob 230/12p](#)

Entscheidungstext OGH 23.01.2013 3 Ob 230/12p

Teilweise abweichend; Beis wie T7; Beis wie T12; Beisatz: Hier: Die Haftung des Abschlussprüfers ist nicht derjenigen eines Sachverständigen nach § 1300 vergleichbar. (T13); Veröff: SZ 2013/3

- [10 Ob 58/12w](#)

Entscheidungstext OGH 26.02.2013 10 Ob 58/12w  
Auch

- [10 Ob 56/12a](#)

Entscheidungstext OGH 26.02.2013 10 Ob 56/12a  
Auch

- [3 Ob 231/12k](#)

Entscheidungstext OGH 20.02.2013 3 Ob 231/12k  
Teilweise abweichend; Beis wie T7; Beis wie T12; Beis wie T13

- [4 Ob 165/12m](#)

Entscheidungstext OGH 19.03.2013 4 Ob 165/12m  
Teilweise abweichend; Beis wie T7; Beis wie T12; Beis wie T13

- [7 Ob 38/17i](#)

Entscheidungstext OGH 20.12.2017 7 Ob 38/17i  
Vgl aber; Beis wie T5; Beisatz: Sowohl beim Vertrag mit Schutzwirkung zugunsten Dritter als auch bei objektiv-rechtlichen Schutzpflichtverletzungen besteht Subsidiarität. Der Gläubiger hat kein schutzwürdiges Interesse, wenn er kraft eigener rechtlicher Sonderverbindungen mit seinem Vertragspartner einen deckungsgleichen Anspruch auf Schadenersatz hat. (T14)

- [3 Ob 16/19b](#)

Entscheidungstext OGH 26.04.2019 3 Ob 16/19b  
Vgl; Beis wie T5; Beisatz: Ausschlaggebend ist, wie ein verständiger Informationsempfänger die Expertise auffassen durfte. (T15)

- [6 Ob 205/19v](#)

Entscheidungstext OGH 27.11.2019 6 Ob 205/19v  
Vgl; Beis wie T7; Beis wie T10 nur: Aus dem Gutachtensauftrag ergibt sich, welche Interessen Dritter geschützt sind. (T16); Beis wie T12; Beisatz: Hier: Keine Haftung eines vom Insolvenzverwalter beigezogenen Privatsachverständigen gegenüber einem früheren Organmitglied der Schuldnerin. (T17)

### European Case Law Identifier (ECLI)

ECLI:AT:OGH0002:1927:RS0026645

### Im RIS seit

15.06.1997

### Zuletzt aktualisiert am

20.01.2020

### Dokumentnummer

JJR\_19270330\_OGH0002\_00200B00226\_2700000\_001

### Gericht

[OGH](#)

### Dokumenttyp

Rechtssatz

### Rechtssatznummer

RS0022918

### Geschäftszahl

3Ob19/53; 6Ob107/59; 2Ob213/61; 2Ob110/62; 2Ob30/63; 6Ob256/65; 5Ob342/65; 7Ob77/66; 6Ob293/66; 5Ob310/66; 2Ob278/66; 6Ob154/67; 2Ob176/67; 5Ob85/68; 8Ob137/68; 7Ob192/68; 4Ob533/69; 2Ob195/69; 4Ob109/69; 2Ob53/70; 6Ob56/70; 2Ob100/70; 2Ob243/70; 8Ob221/70; 8Ob32/71; 6Ob49/71; 8Ob74/72; 1Ob142/74; 5Ob87/75; 8Ob19/76; 8Ob25/76; 2Ob9/76; 8Ob64/76; 2Ob195/76; 8Ob209/76; 1Ob4/77; 1Ob585/77; 1Ob635/77; 5Ob679/77; 1Ob692/77; 7Ob519/78; 8Ob46/78; 8Ob38/78; 2Ob4/78; 6Ob679/78; 1Ob563/79; 1Ob797/79; 8Ob287/79; 1Ob34/79; 8Ob65/80 (8Ob121/80); 8Ob213/80; 8Ob116/80 (8Ob117/80); 8Ob220/80; 6Ob813/80 (6Ob814/80); 7Ob33/81; 7Ob803/81; 8Ob291/81; 7Ob819/81; 1Ob28/82; 8Ob122/83; 8Ob299/82; 6Ob589/84; 1Ob587/84; 8Ob20/84; 1Ob687/86 (1Ob688/86); 2Ob139/88; 1Ob626/89; 2Ob575/91; 4Ob154/98w;

2Ob155/97a; 8Ob20/98v; 2Ob79/98a; 1Ob303/99m; 2Ob99/00y; 7Ob233/00s; 1Ob65/01t;  
1Ob253/01i; 1Ob168/01i; 6Ob81/01g; 9Ob238/02v; 2Ob294/04f; 2Ob15/05b; 9Ob80/04m;  
1Ob134/07y; 1Ob238/07t; 2Ob58/07d; 2Ob43/08z; 9Ob42/08d; 2Ob113/08v; 7Ob43/09p;  
2Ob205/08y; 2Ob109/10h; 6Ob217/10w; 4Ob200/11g; 7Ob48/12b; 4Ob154/13w; 1Ob150/13k;  
2Ob50/14p; 2Ob71/15b; 9ObA56/16z; 2Ob117/16v; 9Ob52/18i; 6Ob182/18k; 8Ob136/18k;  
6Ob232/18p; 5Ob81/19a; 2Ob79/20m; 9ObA41/20z; 3Ob188/20y

### Entscheidungsdatum

21.01.1953

### Norm

ABGB §1295 Ia3b

### Rechtssatz

Ein adäquater Kausalzusammenhang liegt auch dann vor, wenn eine weitere Ursache für den entstandenen Schaden dazu getreten ist und nach dem gewöhnlichen Lauf der Dinge dieses Hinzutreten als wahrscheinlich zu erwarten ist, jedenfalls aber nicht außerhalb der menschlichen Erwartung liegt. Es kommt nur darauf an, ob nach den allgemeinen Kenntnissen und Erfahrungen das Hinzutreten der weiteren Ursache, wenn auch nicht gerade normal, so doch wenigstens nicht gerade außergewöhnlich ist.

### Entscheidungstexte

- [3 Ob 19/53](#)  
Entscheidungstext OGH 21.01.1953 3 Ob 19/53  
Veröff: SZ 26/20 = VersR 1953,109 = JBI 1953,657
- 6 Ob 107/59  
Entscheidungstext OGH 02.04.1959 6 Ob 107/59
- 2 Ob 213/61  
Entscheidungstext OGH 26.05.1961 2 Ob 213/61  
Veröff: EvBl 1961/379 S 488 = ZVR 1962/16 S 18
- 2 Ob 110/62  
Entscheidungstext OGH 13.04.1962 2 Ob 110/62  
Veröff: ZVR 1963/65 S 73
- [2 Ob 30/63](#)  
Entscheidungstext OGH 21.03.1963 2 Ob 30/63  
Veröff: SZ 36/45
- 6 Ob 256/65  
Entscheidungstext OGH 29.09.1965 6 Ob 256/65  
Veröff: JBI 1966,473
- 5 Ob 342/65  
Entscheidungstext OGH 17.03.1966 5 Ob 342/65
- 7 Ob 77/66  
Entscheidungstext OGH 08.06.1966 7 Ob 77/66  
Veröff: JBI 1966,619
- 6 Ob 293/66  
Entscheidungstext OGH 28.09.1966 6 Ob 293/66
- 5 Ob 310/66  
Entscheidungstext OGH 03.11.1966 5 Ob 310/66
- 2 Ob 278/66  
Entscheidungstext OGH 30.11.1966 2 Ob 278/66  
Beisatz: Vorschriftswidriges Abstellen eines Lastkraftwagens. (T1)  
Veröff: ZVR 1968/32 S 74
- 6 Ob 154/67  
Entscheidungstext OGH 21.05.1967 6 Ob 154/67
- 2 Ob 176/67  
Entscheidungstext OGH 23.06.1967 2 Ob 176/67  
Veröff: ZVR 1968/87 S 193
- 5 Ob 85/68

- Entscheidungstext OGH 15.05.1968 5 Ob 85/68
- 8 Ob 137/68  
Entscheidungstext OGH 28.05.1968 8 Ob 137/68
  - 7 Ob 192/68  
Entscheidungstext OGH 08.10.1968 7 Ob 192/68
  - 4 Ob 533/69  
Entscheidungstext OGH 09.05.1969 4 Ob 533/69
  - 2 Ob 195/69  
Entscheidungstext OGH 12.09.1969 2 Ob 195/69
  - 4 Ob 109/69  
Entscheidungstext OGH 20.01.1970 4 Ob 109/69  
Veröff: ZAS 1971,173 (hiez u kritisch Rechberger) = SozM IA/e,837 = ZVR 1970/176 S 239 = Arb 8698 = IndS 1971 1 - 2,788
  - 2 Ob 53/70  
Entscheidungstext OGH 19.02.1970 2 Ob 53/70  
Veröff: KJ 1970,51 = ZVR 1970/245 S 318
  - 6 Ob 56/70  
Entscheidungstext OGH 18.03.1970 6 Ob 56/70  
Beisatz: Es genügt, dass die generelle Eignung zur Schadensherbeiführung von jedem vernünftigen Menschen erkannt werden konnte, wenn auch die Einzelfolge gerade nicht erkennbar war. (T2)  
Veröff: EvBl 1970/309 S 545
  - 2 Ob 100/70  
Entscheidungstext OGH 02.04.1970 2 Ob 100/70
  - 2 Ob 243/70  
Entscheidungstext OGH 03.09.1970 2 Ob 243/70  
Beisatz: Vorschriftswidriges (§ 24 Abs 1 lit d StVO) Abstellen eines Personenkraftwagens. (T3)  
Veröff: JBl 1971,89
  - [8 Ob 221/70](#)  
Entscheidungstext OGH 13.10.1970 8 Ob 221/70  
Veröff: SZ 43/177 = EvBl 1971/209 S 394
  - 8 Ob 32/71  
Entscheidungstext OGH 09.03.1971 8 Ob 32/71  
Veröff: ZVR 1971/224 S 301
  - 6 Ob 49/71  
Entscheidungstext OGH 04.06.1971 6 Ob 49/71  
nur: Ein adäquater Kausalzusammenhang liegt auch dann vor, wenn eine weitere Ursache für den entstandenen Schaden dazu getreten ist und nach dem gewöhnlichen Lauf der Dinge dieses Hinzutreten als wahrscheinlich zu erwarten ist, jedenfalls aber nicht außerhalb der menschlichen Erwartung liegt. (T4)  
Beisatz: Wenn der Schaden auf zwei an sich voneinander unabhängigen Umständen beruht, bleibt der Schädiger für den gesamten Schaden verantwortlich. (T5)
  - 8 Ob 74/72  
Entscheidungstext OGH 18.04.1972 8 Ob 74/72  
Beis wie T2; Veröff: ZVR 1973/131 S 181
  - 1 Ob 142/74  
Entscheidungstext OGH 11.09.1974 1 Ob 142/74
  - 5 Ob 87/75  
Entscheidungstext OGH 17.06.1975 5 Ob 87/75  
nur T4; Beisatz: Hier: Mauereinsturz - Diebstahl gelagerter Ware. (T6)  
Veröff: MietSlg 27235
  - 8 Ob 19/76  
Entscheidungstext OGH 04.02.1976 8 Ob 19/76  
nur T4
  - 8 Ob 25/76  
Entscheidungstext OGH 03.03.1976 8 Ob 25/76

- 2 Ob 9/76  
Entscheidungstext OGH 12.03.1976 2 Ob 9/76
- 8 Ob 64/76  
Entscheidungstext OGH 16.06.1976 8 Ob 64/76  
nur T4
- 2 Ob 195/76  
Entscheidungstext OGH 23.09.1976 2 Ob 195/76  
nur T4; Beis wie T2
- 8 Ob 209/76  
Entscheidungstext OGH 19.01.1977 8 Ob 209/76  
nur T4
- [1 Ob 4/77](#)  
Entscheidungstext OGH 16.02.1977 1 Ob 4/77  
nur T4; Veröff: SZ 50/24
- 1 Ob 585/77  
Entscheidungstext OGH 04.05.1977 1 Ob 585/77  
nur T4
- 1 Ob 635/77  
Entscheidungstext OGH 14.09.1977 1 Ob 635/77
- 5 Ob 679/77  
Entscheidungstext OGH 13.12.1977 5 Ob 679/77  
nur T4
- 1 Ob 692/77  
Entscheidungstext OGH 01.02.1978 1 Ob 692/77  
nur T4
- 7 Ob 519/78  
Entscheidungstext OGH 16.02.1978 7 Ob 519/78  
nur T4
- 8 Ob 46/78  
Entscheidungstext OGH 29.03.1978 8 Ob 46/78  
Auch
- 8 Ob 38/78  
Entscheidungstext OGH 29.03.1978 8 Ob 38/78  
nur T4; Veröff: ZVR 1978/314 S 367
- 2 Ob 4/78  
Entscheidungstext OGH 22.06.1978 2 Ob 4/78  
nur T4; Veröff: RZ 1979/24 S 121
- 6 Ob 679/78  
Entscheidungstext OGH 01.09.1978 6 Ob 679/78  
Auch; nur T4
- 1 Ob 563/79  
Entscheidungstext OGH 30.03.1979 1 Ob 563/79
- 1 Ob 797/79  
Entscheidungstext OGH 30.01.1980 1 Ob 797/79  
Auch
- 8 Ob 287/79  
Entscheidungstext OGH 20.03.1980 8 Ob 287/79  
Auch
- 1 Ob 34/79  
Entscheidungstext OGH 16.04.1980 1 Ob 34/79  
Auch; Beisatz: Eine weitere Ursache, kann auch in einem vorsätzlichen Handeln eines Dritten liegen. (T7)  
Veröff: JBl 1981,93 (hiezue Hoyer)
- 8 Ob 65/80  
Entscheidungstext OGH 12.06.1980 8 Ob 65/80

Auch

- 8 Ob 213/80  
Entscheidungstext OGH 04.12.1980 8 Ob 213/80
- 8 Ob 116/80  
Entscheidungstext OGH 15.12.1980 8 Ob 116/80  
nur T4
- 8 Ob 220/80  
Entscheidungstext OGH 15.01.1981 8 Ob 220/80
- 6 Ob 813/80  
Entscheidungstext OGH 30.03.1981 6 Ob 813/80  
Auch; Beisatz: Spiritusflamme aus Grillgerät. (T8)
- 7 Ob 33/81  
Entscheidungstext OGH 15.10.1981 7 Ob 33/81  
nur T4
- 7 Ob 803/81  
Entscheidungstext OGH 21.01.1982 7 Ob 803/81  
Auch
- [8 Ob 291/81](#)  
Entscheidungstext OGH 11.02.1982 8 Ob 291/81  
Veröff: SZ 55/9 = ZVR 1983/19 S 25
- 7 Ob 819/81  
Entscheidungstext OGH 24.06.1982 7 Ob 819/81  
Auch
- [1 Ob 28/82](#)  
Entscheidungstext OGH 10.11.1982 1 Ob 28/82  
Auch; Beis wie T7 nur: Eine weitere Ursache, kann auch in einem Handeln eines Dritten  
liegen. (T9)  
Veröff: SZ 55/172 = EvBl 1983/54 S 213
- 8 Ob 122/83  
Entscheidungstext OGH 15.12.1983 8 Ob 122/83  
nur T4; Beis wie T2; Veröff: ZVR 1984/337 S 368
- 8 Ob 299/82  
Entscheidungstext OGH 15.12.1983 8 Ob 299/82  
Auch; Beis wie T2; Veröff: ZVR 1985/338 S 369
- 6 Ob 589/84  
Entscheidungstext OGH 07.06.1984 6 Ob 589/84  
nur T4; Veröff: RZ 1984/76 S 235
- [1 Ob 587/84](#)  
Entscheidungstext OGH 14.11.1984 1 Ob 587/84  
nur T4; Veröff: SZ 57/173 = RdW 1985,107 (hiez u Iro S 106) = JBl 1986,98
- [8 Ob 20/84](#)  
Entscheidungstext OGH 13.12.1984 8 Ob 20/84
- [1 Ob 687/86](#)  
Entscheidungstext OGH 25.03.1987 1 Ob 687/86  
nur T4; Veröff: SZ 60/49 = JBl 1987,524 = RdW 1987,227 = MR 1987,93 (hiez u Korn)
- [2 Ob 139/88](#)  
Entscheidungstext OGH 22.11.1988 2 Ob 139/88  
Beis wie T9; Veröff: ZVR 1989/130 S 220
- [1 Ob 626/89](#)  
Entscheidungstext OGH 06.09.1989 1 Ob 626/89  
Beis wie T9
- [2 Ob 575/91](#)  
Entscheidungstext OGH 15.01.1992 2 Ob 575/91
- [4 Ob 154/98w](#)  
Entscheidungstext OGH 30.06.1998 4 Ob 154/98w

- [2 Ob 155/97a](#)  
Entscheidungstext OGH 14.01.1999 2 Ob 155/97a  
nur T4
- [8 Ob 20/98v](#)  
Entscheidungstext OGH 26.11.1998 8 Ob 20/98v  
Vgl auch
- [2 Ob 79/98a](#)  
Entscheidungstext OGH 25.02.1999 2 Ob 79/98a  
Vgl auch; Beis wie T7; Beisatz: Die Zurechnung eines adäquaten Folgeschadens ist nur dann nicht mehr gerechtfertigt, wenn eine umfassende Interessenabwägung ergibt, dass die Belastungsmomente auf Seite des Verletzten beziehungsweise eines Dritten jene des Erstatteters bei weitem überwiegen (so schon 2 Ob 155/97a). (T10)
- [1 Ob 303/99m](#)  
Entscheidungstext OGH 28.04.2000 1 Ob 303/99m  
Auch; Beis wie T10; Beisatz: Die Zurechnung eines adäquaten Folgeschadens ist dann nicht mehr gerechtfertigt, wenn diese auf einem selbständigen, durch den haftungsbegründenden Vorgang nicht herausgeforderten Entschluss des Verletzten selbst beruht. (T11)
- [2 Ob 99/00y](#)  
Entscheidungstext OGH 28.04.2000 2 Ob 99/00y  
Vgl auch; Beis wie T10
- [7 Ob 233/00s](#)  
Entscheidungstext OGH 28.02.2001 7 Ob 233/00s  
Ähnlich; Beisatz: Bei einem Behandlungsvertrag ist eine Fehleinschätzung der die Nachoperation durchführenden Ärzte, sofern diese nicht vorsätzlich oder allenfalls grob fahrlässig handeln, regelmäßig als adäquate Folge der Aufklärungsverletzung anzusehen. (T12)
- [1 Ob 65/01t](#)  
Entscheidungstext OGH 27.03.2001 1 Ob 65/01t  
Auch; Beisatz: Es besteht keine Haftung, wenn als weitere Ursache für einen Schaden ein freies menschliches Handeln hinzukam, mit der der Schädiger nach der Lebenserfahrung nicht zu rechnen brauchte. (T13)
- [1 Ob 253/01i](#)  
Entscheidungstext OGH 27.11.2001 1 Ob 253/01i  
Auch; Beis wie T3; Beisatz: Eine Schadensursache ist nur dann inadäquat, wenn sie nur infolge einer ganz außergewöhnlichen Verkettung von Umständen zu einer Bedingung wurde. (T14)
- [1 Ob 168/01i](#)  
Entscheidungstext OGH 29.01.2002 1 Ob 168/01i  
Auch; Beis wie T14; Beisatz: Ein typischer Folgeschaden im Zusammenhang mit der Beeinträchtigung einer Liegenschaft durch Immissionen besteht im Entfall von Einnahmen aus einer entgeltlichen Gebrauchsüberlassung. Dabei kommt es nicht darauf an, ob einem Hotelier Nächtigungsentgelt von potentiellen Hotelgästen, einem Vermieter eines Einfamilienhauses Mietzinseinnahmen oder einem Liegenschaftseigentümer, der einem Dritten an seiner Liegenschaft ein Baurecht eingeräumt hat, Bauzins entgeht. (T15)  
Veröff: SZ 2002/4
- [6 Ob 81/01g](#)  
Entscheidungstext OGH 21.02.2002 6 Ob 81/01g  
Beis wie T10; Beis wie T14
- [9 Ob 238/02v](#)  
Entscheidungstext OGH 18.12.2002 9 Ob 238/02v  
Auch; Beisatz: Der Vertragserrichter und Treuhänder, der ja gerade deshalb mit seiner Aufgabe betraut wird, weil er den Betroffenen vor Übervorteilung durch andere am Geschäft Beteiligte bewahren soll, wird nicht deshalb von seiner Haftung befreit, weil der Betroffene in der Folge von anderen Beteiligten tatsächlich (allenfalls auch vorsätzlich) überfordert wird. (T16)
- [2 Ob 294/04f](#)  
Entscheidungstext OGH 17.02.2005 2 Ob 294/04f  
Beis wie T9; Beis wie T10

- [2 Ob 15/05b](#)  
Entscheidungstext OGH 17.03.2005 2 Ob 15/05b  
Auch; Beis wie T10  
Veröff: SZ 2005/40
- [9 Ob 80/04m](#)  
Entscheidungstext OGH 06.04.2005 9 Ob 80/04m
- [1 Ob 134/07y](#)  
Entscheidungstext OGH 22.10.2007 1 Ob 134/07y  
Vgl auch; Beisatz: An der Adäquanz fehlt es, wenn die Möglichkeit eines bestimmten Schadenseintritts so weit entfernt war, dass nach der Lebenserfahrung vernünftigerweise eine solche Schädigung nicht in Betracht gezogen zu werden brauchte. (T17)  
Beisatz: Hier: Kein adäquater Kausalzusammenhang zwischen Verletzung der Konkursantragspflicht (§ 69 Abs 2 KO) durch einen Geschäftsführer einer GmbH und Schäden aufgrund der Erpressung von Geldbeträgen zu Gunsten der GmbH durch einen späteren Geschäftsführer. (T18)  
Veröff: SZ 2007/162
- [1 Ob 238/07t](#)  
Entscheidungstext OGH 29.01.2008 1 Ob 238/07t  
Vgl auch; Beisatz: Das Dazwischentreten eines Dritten durchbricht den Kausalzusammenhang, wenn mit einem derartigen Handeln eines Dritten und mit dem dadurch bedingten Geschehnisablauf nach der Lebenserfahrung nicht zu rechnen war. (T19)
- [2 Ob 58/07d](#)  
Entscheidungstext OGH 24.01.2008 2 Ob 58/07d  
Beis wie T13
- [2 Ob 43/08z](#)  
Entscheidungstext OGH 10.04.2008 2 Ob 43/08z  
Auch Beis wie T19; Auch Beis wie T13
- [9 Ob 42/08d](#)  
Entscheidungstext OGH 20.08.2008 9 Ob 42/08d  
Auch; Veröff: SZ 2008/109
- [2 Ob 113/08v](#)  
Entscheidungstext OGH 13.11.2008 2 Ob 113/08v  
nur T4; Beis wie T17
- [7 Ob 43/09p](#)  
Entscheidungstext OGH 03.06.2009 7 Ob 43/09p
- [2 Ob 205/08y](#)  
Entscheidungstext OGH 20.05.2009 2 Ob 205/08y  
Beis wie T13
- [2 Ob 109/10h](#)  
Entscheidungstext OGH 17.02.2011 2 Ob 109/10h  
Beis wie T19
- [6 Ob 217/10w](#)  
Entscheidungstext OGH 13.10.2011 6 Ob 217/10w  
Vgl auch
- [4 Ob 200/11g](#)  
Entscheidungstext OGH 20.12.2011 4 Ob 200/11g  
Auch; Beisatz: Hier: Adäquanzzusammenhang bejaht, auch wenn die psychische Beeinträchtigung der Unmündigen überwiegend auf die strafrechtliche Untersuchung nach dem Eingriff in die Intimsphäre zurückzuführen war. (T20)
- [7 Ob 48/12b](#)  
Entscheidungstext OGH 17.10.2012 7 Ob 48/12b  
nur T4
- [4 Ob 154/13w](#)  
Entscheidungstext OGH 17.12.2013 4 Ob 154/13w  
Auch; Beis wie T13; Beisatz: Hier: Keine Adäquanz bei Verwendung eines ungewöhnlichen Namens für eine Nebenfigur in einem Roman in Bezug auf einen messbaren Umsatzrückgang in der Ordination des namensgleichen Klägers. (T21)

- [1 Ob 150/13k](#)  
Entscheidungstext OGH 27.02.2014 1 Ob 150/13k  
Auch
- [2 Ob 50/14p](#)  
Entscheidungstext OGH 25.06.2014 2 Ob 50/14p  
Beisatz: Hier: Umdrehen einer Schlinge des am Boden liegenden Seils eines Fesselballons durch Darüberstolpern, wodurch beim Anheben des Ballons das Bein des Stolpernden erfasst wurde. (T22)
- [2 Ob 71/15b](#)  
Entscheidungstext OGH 08.06.2015 2 Ob 71/15b  
Auch; Beisatz: Hier: Adäquanz bejaht, wenn der Geschädigte Sachwalterentschädigung leisten muss und diese vom Pflugschaftsgericht allenfalls zu hoch bemessen wurde. (T23)  
Veröff: SZ 2015/55
- [9 ObA 56/16z](#)  
Entscheidungstext OGH 28.02.2017 9 ObA 56/16z  
Auch; Beis wie T13
- [2 Ob 117/16v](#)  
Entscheidungstext OGH 20.06.2017 2 Ob 117/16v  
Auch; Veröff: SZ 2017/69
- [9 Ob 52/18i](#)  
Entscheidungstext OGH 30.08.2018 9 Ob 52/18i  
Auch
- [6 Ob 182/18k](#)  
Entscheidungstext OGH 25.10.2018 6 Ob 182/18k  
Beis wie T2; Beis wie T17
- [8 Ob 136/18k](#)  
Entscheidungstext OGH 26.11.2018 8 Ob 136/18k  
Beis wie T17
- [6 Ob 232/18p](#)  
Entscheidungstext OGH 21.03.2019 6 Ob 232/18p  
Beis wie T2
- [5 Ob 81/19a](#)  
Entscheidungstext OGH 31.07.2019 5 Ob 81/19a
- [2 Ob 79/20m](#)  
Entscheidungstext OGH 29.06.2020 2 Ob 79/20m  
Beisatz: Besteht die weitere Ursache in einer Handlung des Verletzten selbst, ist die Adäquanz nur dann zu verneinen, wenn mit dem dadurch bedingten Geschehensablauf nach der Lebenserfahrung nicht zu rechnen war. (T24)  
Beisatz: Hier: Adäquanz bejaht, wenn ein irrtümlich in einen „Leerzug“ eingestiegener Fahrgast in Panik gerät und aus dem fahrenden Zug springt, wenn weder die Betätigung des Notsignals noch das Ziehen der Notbremse zum Anhalten des Zuges führt. (T25)
- [9 ObA 41/20z](#)  
Entscheidungstext OGH 26.08.2020 9 ObA 41/20z
- [3 Ob 188/20y](#)  
Entscheidungstext OGH 20.01.2021 3 Ob 188/20y  
Beis wie T17

**Schlagworte**

Auto Pkw Kfz, Lkw

**European Case Law Identifier (ECLI)**

ECLI:AT:OGH0002:1953:RS0022918

**Im RIS seit**

15.06.1997

**Zuletzt aktualisiert am**

09.03.2021

**Dokumentnummer**

JJR\_19530121\_OGH0002\_00300B00019\_5300000\_001

**Gericht**[OGH](#)**Dokumenttyp**

Rechtssatz

**Rechtssatznummer**

RS0026600

**Geschäftszahl**

2Ob91/55; 2Ob144/56; 8Ob68/65; 5Ob77/70; 1Ob145/71; 1Ob343/71; 5Ob22/72; 1Ob9/73;  
1Ob43/73 (1Ob44/73); 3Ob85/74; 4Ob625/75 (4Ob626/75); 1Ob797/79; 3Ob557/80;  
1Ob623/81; 6Ob559/81; 6Ob769/80 (6Ob770/80); 1Ob12/82; 3Ob573/82; 7Ob48/83; 8Ob4/85  
(8Ob5/85); 1Ob46/88; 7Ob31/95; 6Ob81/01g; 1Ob105/13t; 1Ob28/14w; 2Ob97/16b

**Entscheidungsdatum**

22.04.1955

**Norm**

ABGB §1301

ABGB §1302 A

**Rechtssatz**

In allen Fällen, in denen ein Schaden durch mehrere verursacht wurde, in denen also jeder einzelne zum ganzen Schaden in irgend einer Verhaltensform beigetragen hat, besteht solidarische Haftung (gestützt auf Wolff, Klang Kommentar, 2.Auflage zu § 1302).

**Entscheidungstexte**

- 2 Ob 91/55  
Entscheidungstext OGH 22.04.1955 2 Ob 91/55
- [2 Ob 144/56](#)  
Entscheidungstext OGH 14.03.1956 2 Ob 144/56
- 8 Ob 68/65  
Entscheidungstext OGH 06.04.1965 8 Ob 68/65
- 5 Ob 77/70  
Entscheidungstext OGH 27.05.1970 5 Ob 77/70
- 1 Ob 145/71  
Entscheidungstext OGH 14.06.1971 1 Ob 145/71  
Veröff: JBl 1972,210
- [1 Ob 343/71](#)  
Entscheidungstext OGH 19.01.1972 1 Ob 343/71  
Veröff: EvBl 1972/208 S 402 = JBl 1973,38 = SZ 45/5
- 5 Ob 22/72  
Entscheidungstext OGH 28.03.1972 5 Ob 22/72
- 1 Ob 9/73  
Entscheidungstext OGH 21.03.1973 1 Ob 9/73  
Veröff: NZ 1973,140
- 1 Ob 43/73  
Entscheidungstext OGH 18.04.1973 1 Ob 43/73
- 3 Ob 85/74  
Entscheidungstext OGH 03.12.1974 3 Ob 85/74
- 4 Ob 625/75  
Entscheidungstext OGH 18.11.1975 4 Ob 625/75
- 1 Ob 797/79  
Entscheidungstext OGH 30.01.1980 1 Ob 797/79  
Veröff: EvBl 1980/112 S 352
- 3 Ob 557/80  
Entscheidungstext OGH 30.07.1980 3 Ob 557/80
- 1 Ob 623/81

Entscheidungstext OGH 01.07.1981 1 Ob 623/81

Vgl; Veröff: JBl 1982,149

- 6 Ob 559/81  
Entscheidungstext OGH 18.11.1981 6 Ob 559/81  
Auch
- 6 Ob 769/80  
Entscheidungstext OGH 25.11.1981 6 Ob 769/80  
Vgl auch; Beisatz: Hier: Verantwortlichkeit beider Beklagten für das schadensursächliche fahrlässige Verhalten ihrer Gehilfen. (T1) Veröff: EvBl 1982/188 S 639
- [1 Ob 12/82](#)  
Entscheidungstext OGH 05.05.1982 1 Ob 12/82  
Veröff: SZ 55/68
- 3 Ob 573/82  
Entscheidungstext OGH 06.10.1982 3 Ob 573/82
- 7 Ob 48/83  
Entscheidungstext OGH 07.07.1983 7 Ob 48/83
- [8 Ob 4/85](#)  
Entscheidungstext OGH 25.04.1985 8 Ob 4/85  
Auch
- [1 Ob 46/88](#)  
Entscheidungstext OGH 15.03.1989 1 Ob 46/88
- [7 Ob 31/95](#)  
Entscheidungstext OGH 18.10.1995 7 Ob 31/95  
Vgl auch; Beisatz: Es besteht insbesondere dann kein Anlaß, bei mehreren Mittätern vom Grundsatz der Solidarhaftung abzuweichen, wenn zugunsten des in Anspruch genommenen minderjährigen Mittäters eine Haftpflichtversicherung besteht. (T2)
- [6 Ob 81/01g](#)  
Entscheidungstext OGH 21.02.2002 6 Ob 81/01g  
Auch
- [1 Ob 105/13t](#)  
Entscheidungstext OGH 21.11.2013 1 Ob 105/13t  
Vgl
- [1 Ob 28/14w](#)  
Entscheidungstext OGH 22.05.2014 1 Ob 28/14w  
Vgl
- [2 Ob 97/16b](#)  
Entscheidungstext OGH 31.08.2016 2 Ob 97/16b  
Veröff: SZ 2016/87

### European Case Law Identifier (ECLI)

ECLI:AT:OGH0002:1955:RS0026600

### Im RIS seit

15.06.1997

### Zuletzt aktualisiert am

04.05.2018

### Dokumentnummer

JJR\_19550422\_OGH0002\_00200B00091\_5500000\_002

### Gericht

[OGH](#)

### Dokumenttyp

Rechtssatz

### Rechtssatznummer

RS0026234

### Geschäftszahl

5Ob97/70; 2Ob141/70; 8Ob281/70; 5Ob536/76; 1Ob530/79; 3Ob547/84; 8Ob542/85;

3Ob603/85; 8Ob667/87; 7Ob513/96; 1Ob79/00z; 7Ob273/00y; 6Ob81/01g; 3Ob67/05g;  
6Ob39/06p; 2Ob191/06m; 1Ob78/07p; 8Ob51/08w; 10Ob16/11t; 10Ob32/11w; 1Ob91/12g;  
6Ob141/16b; 7Ob38/17i; 4Ob245/18k; 3Ob16/19b; 9Ob84/18w; 6Ob205/19v

### Entscheidungsdatum

01.07.1970

### Norm

ABGB §1299 A1

ABGB §1300 D

### Rechtssatz

Der OGH folgt in ständiger Rechtsprechung (SZ 9/76, JBl 1936,300; EvBl 1965/321; EvBl 1967/112 ua) der Ansicht, dass die Ersatzpflicht nach §§ 1299, 1300 ABGB grundsätzlich auf den aus dem Schuldverhältnis Berechtigten beschränkt ist und in diesen gesetzlichen Bestimmungen keine absolute Norm liegt, die einen über den Umfang der aus § 1295 ABGB ableitbaren Ansprüche hinausgehenden Schutz statuieren würde.

### Entscheidungstexte

- [5 Ob 97/70](#)  
Entscheidungstext OGH 01.07.1970 5 Ob 97/70
- [2 Ob 141/70](#)  
Entscheidungstext OGH 11.06.1970 2 Ob 141/70
- [8 Ob 281/70](#)  
Entscheidungstext OGH 22.12.1970 8 Ob 281/70  
Veröff: SZ 43/236
- [5 Ob 536/76](#)  
Entscheidungstext OGH 23.03.1976 5 Ob 536/76  
Veröff: SZ 49/47
- [1 Ob 530/79](#)  
Entscheidungstext OGH 18.12.1979 1 Ob 530/79  
Vgl auch; Veröff: JBl 1981,319 (kritisch Koziol)
- [3 Ob 547/84](#)  
Entscheidungstext OGH 27.06.1984 3 Ob 547/84  
Veröff: RdW 1985,9
- [8 Ob 542/85](#)  
Entscheidungstext OGH 11.07.1985 8 Ob 542/85  
Auch; Beisatz: Eine Ausnahme wird bei deliktischer Verantwortlichkeit - die kein besonderes Vertragsverhältnis zwischen Schädiger und Geschädigtem voraussetzt, sondern gegenüber jeder beliebigen Person eintreten kann - dann zu machen sein, wenn eine absichtliche, sittenwidrige Schadenszufügung erfolgt. (T1)  
Veröff: RdW 1985,306
- [3 Ob 603/85](#)  
Entscheidungstext OGH 20.11.1985 3 Ob 603/85  
Auch; Beis wie T1; Beisatz: Eine nur ausnahmsweise in Betracht kommende Haftung des Sachverständigen gegenüber einem Dritten wird dann gegeben sein, wenn ein Vertrag mit Schutzwirkung gegenüber Dritten vorliegt oder wenn das Gutachten als Anstiftung zur Schädigung des Dritten anzusehen ist. (T2)
- [8 Ob 667/87](#)  
Entscheidungstext OGH 30.06.1988 8 Ob 667/87  
Auch; Beisatz: Auch dann, wenn der Gutachter oder Erteiler der Auskunft weiß oder in abstracto damit rechnen muss, dass seine Stellungnahme oder seine Auskunft an Außenstehende weitergegeben wird oder an diese gelangen kann. (T3)  
Veröff: ÖBA 1989,89
- [7 Ob 513/96](#)  
Entscheidungstext OGH 20.11.1996 7 Ob 513/96  
Vgl; Beis wie T2; Beis wie T3; Beisatz: Den Sachverständigen trifft eine objektiv-rechtliche Sorgfaltspflicht zu Gunsten eines Dritten, wenn er damit rechnen muss, dass sein Gutachten die Grundlage für dessen Dispositon bilden werde. (T4)  
Veröff: SZ 69/258

- [1 Ob 79/00z](#)  
Entscheidungstext OGH 13.06.2000 1 Ob 79/00z  
Vgl aber; Beisatz: Die Vermögensinteressen des Erstehers im Zwangsversteigerungsverfahren werden vom Schutzzweck der Normen, die der zur Bewertung des Exekutionsobjekts gerichtlich bestellte Sachverständige zu beachten hat, erfasst. (T5)  
Veröff: SZ 73/96
- [7 Ob 273/00y](#)  
Entscheidungstext OGH 23.01.2001 7 Ob 273/00y  
Vgl aber; Bei ähnlich wie T2; Beis wie T4
- [6 Ob 81/01g](#)  
Entscheidungstext OGH 21.02.2002 6 Ob 81/01g  
Vgl aber; Beis wie T4; Beisatz: Welche diese in den Schutzbereich des Verpflichtungsverhältnisses einzubeziehenden dritten Personen sind, für die die Auskunft die geeignete Vertrauensgrundlage darstellen und denen sie als Richtschnur dienen soll, richtet sich nach der Verkehrsübung, insbesondere aber danach, für welchen Zweck das Gutachten erstattet wurde. Aus dem Gutachtensauftrag ergibt sich, welche Interessen Dritter geschützt sind. Mögliche Kreditgeber oder Käufer genügen (so schon SZ 69/258). (T6)
- [3 Ob 67/05g](#)  
Entscheidungstext OGH 20.10.2005 3 Ob 67/05g  
Vgl auch; Beisatz: Eine deliktische Haftung für reine Vermögensschäden des Klägers würde (zumindest bedingten) Vorsatz („wissentlich“) der Beklagten voraussetzen. (T7)
- [6 Ob 39/06p](#)  
Entscheidungstext OGH 09.03.2006 6 Ob 39/06p  
Vgl; Beisatz: Im Hinblick darauf, dass die Prüfung durch den Einlageprüfer idR erst nach Abschluss des Sacheinlagevertrages erfolgt, kann auch keine Rede davon sein, dass es der Verkehrsübung entspräche, dass das Gutachten des Sacheinlageprüfers auch dem Einleger als geeignete Vertrauensgrundlage dienen soll. (T8)  
Beisatz: Die Prüfung der Sacheinlage dient nur den Interessen der Gesellschaft, deren Gläubiger und allenfalls Dritter, nicht aber auch derjenigen des Einbringers. Aus diesem Grund kommt auch eine Haftung des Sacheinlageprüfers gegenüber dem Sacheinleger nicht in Betracht. (T9)  
Veröff: SZ 2006/35
- [2 Ob 191/06m](#)  
Entscheidungstext OGH 23.03.2007 2 Ob 191/06m  
nur: Der OGH folgt in ständiger Rechtsprechung (SZ 9/76, JBI 1936,300; EvBl 1965/321; EvBl 1967/112 ua) der Ansicht, dass die Ersatzpflicht nach §§ 1299, 1300 ABGB grundsätzlich auf den aus dem Schuldverhältnis Berechtigten beschränkt ist. (T10)
- [1 Ob 78/07p](#)  
Entscheidungstext OGH 14.08.2007 1 Ob 78/07p  
Vgl aber; Beis ähnlich wie T4
- [8 Ob 51/08w](#)  
Entscheidungstext OGH 10.07.2008 8 Ob 51/08w  
Auch; nur T10; Beis ähnlich wie T7; Beisatz: Eine darüber hinaus gehende Haftung gegenüber Dritten wird allerdings dann anerkannt, wenn der Besteller des Gutachtens für den Sachverständigen erkennbar gerade auch die Interessen des Dritten mitverfolgt. (T11) Bem: Siehe dazu auch RS0026552. (T12)
- [10 Ob 16/11t](#)  
Entscheidungstext OGH 31.05.2011 10 Ob 16/11t  
Vgl auch
- [10 Ob 32/11w](#)  
Entscheidungstext OGH 30.08.2011 10 Ob 32/11w  
Vgl auch; Bem wie T12
- [1 Ob 91/12g](#)  
Entscheidungstext OGH 19.09.2012 1 Ob 91/12g  
Auch
- [6 Ob 141/16b](#)  
Entscheidungstext OGH 30.08.2016 6 Ob 141/16b  
Auch; nur T10; Beisatz: Eine Haftung gegenüber Dritten kommt dann in Betracht, wenn ein

Vertrag mit Schutzwirkungen zu Gunsten Dritter vorliegt oder die objektiv-rechtlichen Schutzwirkungen auf den Dritten zu erstrecken sind. (T13)

- [7 Ob 38/17i](#)

Entscheidungstext OGH 20.12.2017 7 Ob 38/17i

Vgl aber; Beis wie T4; Beis wie T13; Beisatz: Sowohl beim Vertrag mit Schutzwirkung zugunsten Dritter als auch bei objektiv-rechtlichen Schutzpflichtverletzungen besteht Subsidiarität. Der Gläubiger hat kein schutzwürdiges Interesse, wenn er kraft eigener rechtlicher Sonderverbindungen mit seinem Vertragspartner einen deckungsgleichen Anspruch auf Schadenersatz hat. (T14)

- [4 Ob 245/18k](#)

Entscheidungstext OGH 25.04.2019 4 Ob 245/18k

- [3 Ob 16/19b](#)

Entscheidungstext OGH 26.04.2019 3 Ob 16/19b

Auch; Beis wie T4; Beis wie T13; Beisatz: Ausschlaggebend ist, wie ein verständiger Informationsempfänger die Expertise auffassen durfte. (T15)

- [9 Ob 84/18w](#)

Entscheidungstext OGH 15.04.2019 9 Ob 84/18w

Vgl aber; Beis wie T14

- [6 Ob 205/19v](#)

Entscheidungstext OGH 27.11.2019 6 Ob 205/19v

Vgl

### European Case Law Identifier (ECLI)

ECLI:AT:OGH0002:1970:RS0026234

### Im RIS seit

15.06.1997

### Zuletzt aktualisiert am

20.01.2020

### Dokumentnummer

JJR\_19700701\_OGH0002\_00500B00097\_7000000\_001

### Gericht

[OGH](#)

### Dokumenttyp

Rechtssatz

### Rechtssatznummer

RS0014562

### Geschäftszahl

4Ob604/70; 4Ob540/73; 10Ob528/94; 10b182/97i; 6Ob81/01g; 3Ob13/04i; 1Ob283/04f; 9Ob5/10s; 1Ob206/11t; 8Ob60/11y; 7Ob178/11v; 6Ob210/15y; 10Ob62/15p; 3Ob191/17k

### Entscheidungsdatum

17.11.1970

### Norm

ABGB §863 J

ABGB §1299 E

ABGB §1300 C

ABGB §1313 aIII f

HGB §347

### Rechtssatz

Schlüssiges Zustandekommen eines Auskunftsvertrages mit einer Bank, wenn die Umstände des Einzelfalles unter Berücksichtigung der Verkehrsauffassung und des Verkehrsbedürfnisses den Schluss zulassen, dass beide Teile die Auskunft zum Gegenstand vertraglicher Rechte und Pflichten machen wollen. Das gilt insb, wenn der Anfragende eine Vermögensdisposition treffen will und der Bank dies erkennbar ist. Die Bank haftet unter diesen Voraussetzungen nach § 1313a ABGB für eine (bewusst) falsche Auskunft ihres Geschäftsführers.

### Entscheidungstexte

- [4 Ob 604/70](#)  
Entscheidungstext OGH 17.11.1970 4 Ob 604/70  
Veröff: SZ 43/209 = EvBl 1971/194 S 348 = JBl 1971,361
- 4 Ob 540/73  
Entscheidungstext OGH 26.06.1973 4 Ob 540/73  
Zweiter Rechtsgang zu 4 Ob 604/70; Veröff: JBl 1974,261
- [10 Ob 528/94](#)  
Entscheidungstext OGH 09.04.1996 10 Ob 528/94  
Vgl; Beisatz: Soll ein Auskunftsvertrag geschlossen werden, so ist die entsprechende Vertretungsmacht auf Seiten der Hilfsperson für das Zustandekommen des Rechtsgeschäftes maßgeblich. Nach Begründung des Schuldverhältnisses richtet sich die Zurechnung des Gehilfenverhaltens nach § 1313a ABGB: das Kreditinstitut hat für jedes schuldhaftes Verhalten einzustehen. (T1) Veröff: SZ 69/86
- [1 Ob 182/97i](#)  
Entscheidungstext OGH 15.07.1997 1 Ob 182/97i  
Auch
- [6 Ob 81/01g](#)  
Entscheidungstext OGH 21.02.2002 6 Ob 81/01g  
nur: Schlüssiges Zustandekommen eines Auskunftsvertrages mit einer Bank, wenn die Umstände des Einzelfalles unter Berücksichtigung der Verkehrsauffassung und des Verkehrsbedürfnisses den Schluss zulassen, dass beide Teile die Auskunft zum Gegenstand vertraglicher Rechte und Pflichten machen wollen. (T2); Beisatz: Hier: Anlageberater (Anlagevermittler). Der Vertrag verpflichtet ihn zur richtigen und vollständigen Information über jene tatsächlichen Umstände, die für den Anlageentschluss des Interessenten von besonderer Bedeutung sind. Um dieser Verpflichtung zu entsprechen, muss sich der Anlageberater (Anlagevermittler) vorher selbst auf zuverlässige Weise über die Wirtschaftlichkeit der Anlage und über die Bonität des Kapitalsuchenden informieren. (T3)
- [3 Ob 13/04i](#)  
Entscheidungstext OGH 26.05.2004 3 Ob 13/04i  
nur T2; Beisatz: Dies ist etwa der Fall, wenn klar zu erkennen ist, dass der Auskunftswerber eine Vermögensdisposition treffen will und der Berater durch die Auskunft das Zustandekommen des geplanten Geschäfts fördern will. (T4); Beisatz: Dass der Berater vom Anleger nicht gesondert entlohnt wird, ändert daran nichts, weil er seine beratende Tätigkeit im Rahmen oder doch in Vorbereitung eines insgesamt entgeltlichen Geschäfts (hier Provisionsbezug von der Emittentin) entfaltet. (T5); Beis wie T3
- [1 Ob 283/04f](#)  
Entscheidungstext OGH 22.02.2005 1 Ob 283/04f  
Beisatz: Ob ein bestimmtes Vertragsverhältnis schlüssig begründet wurde, ist aber regelmäßig keine Rechtsfrage von erheblicher Bedeutung, weil dies jeweils nur einzelfallbezogen beantwortet werden kann. (T6)
- [9 Ob 5/10s](#)  
Entscheidungstext OGH 24.11.2010 9 Ob 5/10s  
Vgl auch; Beis wie T4; Beisatz: Eigenhaftung des Anlagevermittlers als Ausnahme von der abschließenden Regelung des § 1313a ABGB ist ua bei zumindest schlüssigem Zustandekommen eines Auskunftsvertrags iSd § 1300 ABGB anzunehmen. Der Anlagevermittler hat daher über die Risikoträchtigkeit einer Anlageform (hier: stille Beteiligung an einem unbekanntem amerikanischen Unternehmen) aufzuklären. (T7)
- [1 Ob 206/11t](#)  
Entscheidungstext OGH 24.11.2011 1 Ob 206/11t  
Vgl auch; Beis wie T4 nur: Dies ist etwa der Fall, wenn klar zu erkennen ist, dass der Auskunftswerber eine Vermögensdisposition treffen will. (T8); Beisatz: Hier: Bonitätsauskunft. (T9)
- [8 Ob 60/11y](#)  
Entscheidungstext OGH 24.04.2012 8 Ob 60/11y  
Vgl auch; Beis wie T4; Beis wie T7
- [7 Ob 178/11v](#)  
Entscheidungstext OGH 18.02.2013 7 Ob 178/11v  
Auch; nur T2; Auch Beis wie T4; Beisatz: Hier: Anlageberater (Anlagevermittler). (T10)

- [6 Ob 210/15y](#)  
Entscheidungstext OGH 26.11.2015 6 Ob 210/15y  
Vgl auch; Beisatz: Hier: Keine Anhaltspunkte für einen zusätzlichen  
Beratungsvertrag nach § 1300 ABGB, da ohnehin ein Vertrag über eine umfassende  
diskretionäre Vermögensverwaltung bestand. (T11)
- [10 Ob 62/15p](#)  
Entscheidungstext OGH 28.06.2016 10 Ob 62/15p  
Auch
- [3 Ob 191/17k](#)  
Entscheidungstext OGH 23.05.2018 3 Ob 191/17k  
Auch; Veröff: SZ 2018/39

**European Case Law Identifier (ECLI)**

ECLI:AT:OGH0002:1970:RS0014562

**Im RIS seit**

15.06.1997

**Zuletzt aktualisiert am**

28.01.2020

**Dokumentnummer**

JJR\_19701117\_OGH0002\_00400B00604\_7000000\_001

**Gericht**[OGH](#)**Dokumenttyp**

Rechtssatz

**Rechtssatznummer**

RS0017178

**Geschäftszahl**

8Ob281/70; 2Ob515/78; 2Ob513/79; 8Ob542/85; 1Ob679/86; 7Ob544/92; 8Ob614/93;  
1Ob637/94; 7Ob513/96; 1Ob79/00z; 5Ob18/00h; 7Ob273/00y; 6Ob81/01g; 9Ob67/03y;  
3Ob67/05g; 6Ob39/06p; 2Ob191/06m; 1Ob78/07p; 2Ob128/09a; 3Ob79/10d; 7Ob77/11s;  
9Ob20/12z; 9Ob56/11t; 1Ob67/12b; 1Ob91/12g; 1Ob171/12x; 6Ob141/16b; 4Ob245/18k;  
8Ob96/19d; 6Ob239/20w

**Entscheidungsdatum**

22.12.1970

**Norm**

EO §141  
ABGB §881 IA  
ABGB §1295 Ia2  
ABGB §1299 A3  
LBG §9 Abs1 Z2

**Rechtssatz**

Der Sachverständige ist einem Dritten gegenüber haftbar, wenn der Besteller für den  
Sachverständigen erkennbar gerade die Interessen des Dritten mitverfolgte.

**Entscheidungstexte**

- [8 Ob 281/70](#)  
Entscheidungstext OGH 22.12.1970 8 Ob 281/70  
Veröff: SZ 43/236
- 2 Ob 515/78  
Entscheidungstext OGH 22.06.1978 2 Ob 515/78
- 2 Ob 513/79  
Entscheidungstext OGH 31.05.1979 2 Ob 513/79
- [8 Ob 542/85](#)  
Entscheidungstext OGH 11.07.1985 8 Ob 542/85  
Beisatz: In diesem Fall liegt ein Vertrag zugunsten Dritter oder mit Schutzwirkung zugunsten  
Dritter vor. (T1)

Veröff: RdW 1985,306

- [1 Ob 679/86](#)  
Entscheidungstext OGH 14.01.1987 1 Ob 679/86  
Veröff: SZ 60/2 = EvBl 1987/117 S 441 = JBl 1987,308
- [7 Ob 544/92](#)  
Entscheidungstext OGH 23.04.1992 7 Ob 544/92  
Beisatz: Dass der Gutachter weiß, dass seine Stellungnahme verbreitet werden soll, genügt im Zweifel nicht (RdW 1985,306). (T2)
- [8 Ob 614/93](#)  
Entscheidungstext OGH 03.02.1994 8 Ob 614/93  
Auch
- [1 Ob 637/94](#)  
Entscheidungstext OGH 23.11.1994 1 Ob 637/94  
Auch; Beisatz: Hier: Steuerberater (T3)
- [7 Ob 513/96](#)  
Entscheidungstext OGH 20.11.1996 7 Ob 513/96  
Beis wie T1; Beisatz: Den Sachverständigen trifft eine objektiv-rechtliche Sorgfaltspflicht zu Gunsten eines Dritten, wenn er damit rechnen muss, dass sein Gutachten die Grundlage für dessen Disposition bilden werde. (T4)  
Veröff: SZ 69/258
- [1 Ob 79/00z](#)  
Entscheidungstext OGH 13.06.2000 1 Ob 79/00z  
Vgl; Beis wie T4; Beisatz: Die Vermögensinteressen des Erstehers im Zwangsversteigerungsverfahren werden vom Schutzzweck der Normen, die der zur Bewertung des Exekutionsobjekts gerichtlich bestellte Sachverständige zu beachten hat, erfasst. (T5)  
Veröff: SZ 73/96
- [5 Ob 18/00h](#)  
Entscheidungstext OGH 05.09.2000 5 Ob 18/00h  
Beis wie T4; Beis wie T5; Beisatz: Hier: Haftung des in einem Strafverfahren gerichtlich bestellten Sachverständigen gegenüber einem Zeugen des Strafverfahrens. (T6)
- [7 Ob 273/00y](#)  
Entscheidungstext OGH 23.01.2001 7 Ob 273/00y  
Beis wie T1; Beis wie T4; Beisatz: Haftung eines Gutachters, der im Auftrag des Treuhänders tätig war, gegenüber dem Treugeber. (T7)
- [6 Ob 81/01g](#)  
Entscheidungstext OGH 21.02.2002 6 Ob 81/01g  
Auch; Beis wie T1; Beisatz: Welche diese in den Schutzbereich des Verpflichtungsverhältnisses einzubeziehenden dritten Personen sind, für die die Auskunft die geeignete Vertrauensgrundlage darstellen und denen sie als Richtschnur dienen soll, richtet sich nach der Verkehrsübung, insbesondere aber danach, für welchen Zweck das Gutachten erstattet wurde. Aus dem Gutachtensauftrag ergibt sich, welche Interessen Dritter geschützt sind. Mögliche Kreditgeber oder Käufer genügen (so schon SZ 69/258). (T8)
- [9 Ob 67/03y](#)  
Entscheidungstext OGH 05.05.2004 9 Ob 67/03y  
Beis wie T4; Beisatz: Die Beantwortung der Frage, ob die Interessen eines Dritten mit der Gutachtenserstattung verfolgt werden, richtet sich im Besonderen danach, zu welchem Zweck das Gutachten erstattet wurde. (T9)
- [3 Ob 67/05g](#)  
Entscheidungstext OGH 20.10.2005 3 Ob 67/05g  
Auch; Beis wie T4; Beisatz: Geschützt ist der Dritte, wenn eine Aussage erkennbar drittgerichtet ist, also ein Vertrauenstatbestand vorliegt, der für den Dritten eine Entscheidungsgrundlage darstellen soll. Wesentlich ist daher vor allem, zu welchem Zweck das Gutachten erstattet wurde. Mangels ausdrücklicher Bestimmung im Vertrag kann sich die Beurteilung nach der Verkehrsübung richten. (T10)
- [6 Ob 39/06p](#)  
Entscheidungstext OGH 09.03.2006 6 Ob 39/06p  
Beisatz: Die Prüfung der Sacheinlage dient nur den Interessen der Gesellschaft, deren Gläubiger und allenfalls Dritter, nicht aber auch derjenigen des Einbringers. Aus diesem Grund

kommt auch eine Haftung des Sacheinlageprüfers gegenüber dem Sacheinleger nicht in Betracht. (T11)

Veröff: SZ 2006/35

- [2 Ob 191/06m](#)  
Entscheidungstext OGH 23.03.2007 2 Ob 191/06m  
Beis wie T4; Beis wie T10; Beisatz: Der von einem Kaufinteressenten an einen ÖAMTC-Zweigverein erteilte Auftrag zur Durchführung eines „Ankaufstests“ berührt keine schutzwürdigen Interessen des außerhalb dieses Vertragsverhältnisses stehenden klagenden Autohändlers. (T12)
- [1 Ob 78/07p](#)  
Entscheidungstext OGH 14.08.2007 1 Ob 78/07p  
Auch; Beis wie T10 nur: Geschützt ist der Dritte, wenn eine Aussage erkennbar drittgerichtet ist, also ein Vertrauenstatbestand vorliegt, der für den Dritten eine Entscheidungsgrundlage darstellen soll. Wesentlich ist daher vor allem, zu welchem Zweck das Gutachten erstattet wurde. (T13)
- [2 Ob 128/09a](#)  
Entscheidungstext OGH 28.01.2010 2 Ob 128/09a
- [3 Ob 79/10d](#)  
Entscheidungstext OGH 04.08.2010 3 Ob 79/10d  
Beis wie T4; Beis wie T13; Veröff: SZ 2010/92
- [7 Ob 77/11s](#)  
Entscheidungstext OGH 07.09.2011 7 Ob 77/11s  
Auch; Beis wie T8 nur: Aus dem Gutachtensauftrag ergibt sich, welche Interessen Dritter geschützt sind. Mögliche Kreditgeber oder Käufer genügen. (T14)
- [9 Ob 20/12z](#)  
Entscheidungstext OGH 29.05.2012 9 Ob 20/12z  
Auch; Beis wie T4; Beis wie T9; Beis wie T13; Beisatz: Hier: Schätzgutachten für die Inventarisierung im Verlassenschaftsverfahren. (T15)
- [9 Ob 56/11t](#)  
Entscheidungstext OGH 29.05.2012 9 Ob 56/11t  
Auch; Beis ähnlich wie T4; Beis ähnlich wie T9; Beis ähnlich wie T13; Beisatz: Hier: Haftung für Schätzgutachten im Zwangsversteigerungsverfahren. (T16)  
Veröff: SZ 2012/58
- [1 Ob 67/12b](#)  
Entscheidungstext OGH 22.06.2012 1 Ob 67/12b  
Auch
- [1 Ob 91/12g](#)  
Entscheidungstext OGH 19.09.2012 1 Ob 91/12g  
Auch; Beis wie T13
- [1 Ob 171/12x](#)  
Entscheidungstext OGH 11.10.2012 1 Ob 171/12x  
Auch; Beis wie T6
- [6 Ob 141/16b](#)  
Entscheidungstext OGH 30.08.2016 6 Ob 141/16b  
Beis wie T13; Beis ähnlich wie T14
- [4 Ob 245/18k](#)  
Entscheidungstext OGH 25.04.2019 4 Ob 245/18k
- [8 Ob 96/19d](#)  
Entscheidungstext OGH 25.10.2019 8 Ob 96/19d  
Beisatz: Die Sachverständigenhaftung wird allerdings auf objektiv-rechtliche Sorgfaltspflichten gestützt, zumal die Konstruktion des Vertrags mit Schutzwirkung zugunsten Dritter in jenen Fällen an ihre Grenzen stößt, in denen der Vertragspartner des Sachverständigen und der Dritte gegenläufige Interessen verfolgen. (T17)
- [6 Ob 239/20w](#)  
Entscheidungstext OGH 15.03.2021 6 Ob 239/20w  
Vgl; Beis wie T4; Beisatz: Hier: Rechtsverteidigungskosten eines getäuschten Investors, der beim Weiterverkauf von Aktien die ihm erteilte Fehlinformation im Vertrauen auf deren

Richtigkeit weitergegeben und damit selbst scheinbare Täuschungshandlungen gesetzt hätten.  
(T18)

### Anmerkung

Siehe dazu auch [RS0106433](#)

### European Case Law Identifier (ECLI)

ECLI:AT:OGH0002:1970:RS0017178

### Im RIS seit

15.06.1997

### Zuletzt aktualisiert am

19.05.2021

### Dokumentnummer

JJR\_19701222\_OGH0002\_00800B00281\_7000000\_001

### Gericht

[OGH](#)

### Dokumenttyp

Rechtssatz

### Rechtssatznummer

RS0002779

### Geschäftszahl

3Ob86/72; 3Ob49/92; 6Ob81/01g; 3Ob80/04t

### Entscheidungsdatum

31.08.1972

### Norm

EO §139

ZPO §514 B

### Rechtssatz

Der Beitritt im Sinne des § 139 Abs 2 EO bedarf zu seiner Begründung oder Rechtswirksamkeit nicht einer diesbezüglichen gerichtlichen Entscheidung (Anordnung), sondern er tritt im Fall der neuerlichen Bewilligung einer Zwangsversteigerung derselben Liegenschaft als eine der Rechtswirkungen des Befriedigungsrechts (Anmerkung der Zwangsversteigerung) des vorangehenden ("führenden") Gläubigers von Gesetzes wegen ein. Der Beitritt ist daher nicht anzuordnen (zu bewilligen), die Parteien sind vielmehr hievon bloß zu verständigen (§ 139 Abs 4 EO). Daher ist der Verpflichtete durch eine vom Titelgericht in seine Exekutionsbewilligung aufgenommene Verständigung dieser Art ebensowenig beschwert wie der betreibende Gläubiger durch die Aufhebung der vom Titelgericht in die Exekutionsbewilligung aufgenommenen Verständigung.

### Entscheidungstexte

- [3 Ob 86/72](#)  
Entscheidungstext OGH 31.08.1972 3 Ob 86/72
- [3 Ob 49/92](#)  
Entscheidungstext OGH 29.04.1992 3 Ob 49/92  
Vgl; Beisatz: Der Beitritt ist durch Beschluß auszusprechen und hat nur feststellende Bedeutung. (T1) Veröff: SZ 65/66
- [6 Ob 81/01g](#)  
Entscheidungstext OGH 21.02.2002 6 Ob 81/01g  
Vgl auch; Beisatz: Erst dadurch erlangt ein Gläubiger Parteistellung im Zwangsversteigerungsverfahren. (T2)
- [3 Ob 80/04t](#)  
Entscheidungstext OGH 21.07.2004 3 Ob 80/04t  
Vgl auch; nur: Der Beitritt im Sinne des § 139 Abs 2 EO bedarf zu seiner Begründung oder Rechtswirksamkeit nicht einer diesbezüglichen gerichtlichen Entscheidung (Anordnung), sondern er tritt im Fall der neuerlichen Bewilligung einer Zwangsversteigerung derselben Liegenschaft als eine der Rechtswirkungen des Befriedigungsrechts (Anmerkung der Zwangsversteigerung) des vorangehenden ("führenden") Gläubigers von Gesetzes wegen ein.

(T3); Beisatz: Aus §139 Abs2 EO ergibt sich, dass jeder "Beitritt" die Bewilligung der Zwangsversteigerung ist und dass diese Bewilligung gegebenenfalls den Beitritt zu einem bereits eingeleiteten Versteigerungsverfahren zur Folge hat. (T4)

**European Case Law Identifier (ECLI)**

ECLI:AT:OGH0002:1972:RS0002779

**Dokumentnummer**

JJR\_19720831\_OGH0002\_00300B00086\_7200000\_001

**Gericht**[OGH](#)**Dokumenttyp**

Rechtssatz

**Rechtssatznummer**

RS0002770

**Geschäftszahl**

3Ob37/74; 6Ob81/01g

**Entscheidungsdatum**

05.03.1974

**Norm**

EO §139

**Rechtssatz**

Ein beigetretener Gläubiger ist den anderen grundsätzlich gleichgestellt; sein Verfahren ist, soweit es ihn betrifft, vollkommen selbständig (Heller-Berger-Stix, Komm z EO II Bd; 1105).

**Entscheidungstexte**

- 3 Ob 37/74  
Entscheidungstext OGH 05.03.1974 3 Ob 37/74
- [6 Ob 81/01g](#)  
Entscheidungstext OGH 21.02.2002 6 Ob 81/01g  
Auch

**European Case Law Identifier (ECLI)**

ECLI:AT:OGH0002:1974:RS0002770

**Dokumentnummer**

JJR\_19740305\_OGH0002\_00300B00037\_7400000\_001

**Gericht**[OGH](#)**Dokumenttyp**

Rechtssatz

**Rechtssatznummer**

RS0026552

**Geschäftszahl**

3Ob547/84; 8Ob542/85; 1Ob587/90; 7Ob273/00y; 6Ob81/01g; 3Ob67/05g; 2Ob191/06m;  
1Ob78/07p; 8Ob51/08w; 2Ob128/09a; 3Ob79/10d; 10Ob32/11w; 9Ob20/12z; 9Ob56/11t;  
1Ob91/12g; 2Ob125/12i; 3Ob230/12p; 10Ob58/12w; 10Ob56/12a; 3Ob231/12k; 4Ob165/12m;  
4Ob249/14t; 4Ob105/19y; 8Ob96/19d; 6Ob205/19v

**Entscheidungsdatum**

27.06.1984

**Norm**

ABGB §1300 B

## Rechtssatz

Eine Haftung ist dann anzunehmen, wenn der Besteller des Gutachtens (der um Auskunft Ersuchende), für den Sachverständigen erkennbar, gerade (auch) die Interessen eines - oder mehrerer bestimmter - Dritten bei der Bestellung des Gutachtens mitverfolgt (so schon SZ 34/39, JBl 1981,319); in diesem Fall liegt ein Vertrag zugunsten Dritter oder mit Schutzwirkung zugunsten Dritter vor.

## Entscheidungstexte

- [3 Ob 547/84](#)

Entscheidungstext OGH 27.06.1984 3 Ob 547/84  
Veröff: SZ 57/122 = RdW 1985,9

- [8 Ob 542/85](#)

Entscheidungstext OGH 11.07.1985 8 Ob 542/85  
Veröff: RdW 1985,306

- [1 Ob 587/90](#)

Entscheidungstext OGH 11.07.1990 1 Ob 587/90  
Veröff: SZ 63/129 = JBl 1991,249 (Kerschner) = NZ 1992,110

- [7 Ob 273/00y](#)

Entscheidungstext OGH 23.01.2001 7 Ob 273/00y

- [6 Ob 81/01g](#)

Entscheidungstext OGH 21.02.2002 6 Ob 81/01g  
Vgl aber; Beisatz: Welche diese in den Schutzbereich des Verpflichtungsverhältnisses einzubeziehenden dritten Personen sind, für die die Auskunft die geeignete Vertrauensgrundlage darstellen und denen sie als Richtschnur dienen soll, richtet sich nach der Verkehrsübung, insbesondere aber danach, für welchen Zweck das Gutachten erstattet wurde. Aus dem Gutachtauftrag ergibt sich, welche Interessen Dritter geschützt sind. Mögliche Kreditgeber oder Käufer genügen (so schon SZ 69/258). (T1)

- [3 Ob 67/05g](#)

Entscheidungstext OGH 20.10.2005 3 Ob 67/05g  
Vgl auch; Beisatz: Beim Vertrag mit Schutzwirkungen zugunsten Dritter sind Vermögensschäden nur dann zu ersetzen, wenn die Hauptleistung gerade dem Dritten zukommen soll. (T2)

- [2 Ob 191/06m](#)

Entscheidungstext OGH 23.03.2007 2 Ob 191/06m  
Beisatz: Der von einem Kaufinteressenten an einen ÖAMTC-Zweigverein erteilte Auftrag zur Durchführung eines „Ankaufstests“ berührt keine schutzwürdigen Interessen des außerhalb dieses Vertragsverhältnisses stehenden klagenden Autohändlers. (T3)

- [1 Ob 78/07p](#)

Entscheidungstext OGH 14.08.2007 1 Ob 78/07p  
Vgl auch

- [8 Ob 51/08w](#)

Entscheidungstext OGH 10.07.2008 8 Ob 51/08w  
Auch; Beisatz: Eine Haftung des Sachverständigen gegenüber Dritten wird dann anerkannt, wenn der Besteller des Gutachtens für den Sachverständigen erkennbar gerade auch die Interessen des Dritten mitverfolgt. (T4);  
Beisatz: In diesem Fall sind die objektiv rechtlichen Sorgfaltspflichten auf den Dritten zu erstrecken. Das ist dann der Fall, wenn der Sachverständige damit rechnen muss, dass sein Gutachten Dritten zur Kenntnis gelangen und diesen als Grundlage für ihre Dispositionen dienen wird. Geschützt ist demnach der Dritte, wenn eine Aussage erkennbar drittgerichtet ist, also ein Vertrauenstatbestand vorliegt, der für den Dritten eine Entscheidungsgrundlage darstellen soll. Wesentlich ist daher vor allem, zu welchem Zweck das Gutachten erstattet wurde. Mangels ausdrücklicher Bestimmung im Vertrag kann sich die Beurteilung nach der Verkehrsübung richten. (T5);  
Beisatz: Hier: Keine Haftung des Sachverständigen gegenüber dem Prozessgegner einer Versicherung bei Einholung eines Privatgutachtens durch die (hier: beklagte) Versicherung, welche durch das Gutachten die Richtigkeit und Angemessenheit der von der gegnerischen Seite vorgelegten KFZ-Reparaturrechnung überprüfen möchte, weil durch dieses Gutachten kein Vertrauenstatbestand geschaffen werden soll, der als Grundlage für die Dispositionen des Gegners der Versicherung (hier: des Klägers) dient, sondern vielmehr die Versicherung bei Einholung eines derartigen Gutachtens erkennbar nur eigene (wirtschaftliche) Interessen

verfolgt. Dem Dritten gegenüber soll gerade kein Vertrauenstatbestand geschaffen werden, der als Grundlage für dessen eigene Dispositionen dient. Wollte man den Sachverständigen auch in einer solchen Konstellation dem Dritten gegenüber haftbar machen, würde das letztlich zum Ergebnis führen, dass der Privatsachverständige bei jeder inhaltlichen Unrichtigkeit seines Gutachtens, die zu (bloßen) Vermögensschäden eines Dritten (etwa wegen durch das Gutachten verursachter Zahlungsverzögerungen des Vertragspartners des Dritten) führt, zur (persönlichen) Haftung herangezogen werden könnte. Die Unterscheidung zwischen Vertrags- und Deliktshaftung würde damit weitgehend obsolet (vgl hiezu auch Harrer, Auskunft, Vertrauen und Haftung, Zak 2006, 403 ff). Der bloße Umstand, dass die Sphäre eines Dritten durch ein Privatgutachten berührt wird, ist somit noch nicht haftungsbegründend. Es müssen vielmehr nach dem dem Sachverständigen erkennbaren Zweck des Gutachtensauftrags gerade auch die Interessen eines oder mehrerer bestimmter Dritter mitverfolgt werden. (T6);  
Bem: Siehe dazu auch RS0106433. (T7)

- [2 Ob 128/09a](#)  
Entscheidungstext OGH 28.01.2010 2 Ob 128/09a  
Auch; Beis wie T4
- [3 Ob 79/10d](#)  
Entscheidungstext OGH 04.08.2010 3 Ob 79/10d  
Auch; Beis wie T4; Beis ähnlich wie T5; Veröff: SZ 2010/92
- [10 Ob 32/11w](#)  
Entscheidungstext OGH 30.08.2011 10 Ob 32/11w  
Auch
- [9 Ob 20/12z](#)  
Entscheidungstext OGH 29.05.2012 9 Ob 20/12z  
Auch; Beis ähnlich wie T1; Beis ähnlich wie T4; Beis ähnlich wie T5; Beisatz: Hier: Schätzgutachten für die Inventarisierung im Verlassenschaftsverfahren. (T8)
- [9 Ob 56/11t](#)  
Entscheidungstext OGH 29.05.2012 9 Ob 56/11t  
Auch; Beis ähnlich wie T4; Beis ähnlich wie T5; Beisatz: Hier: Haftung für Schätzgutachten im Zwangsversteigerungsverfahren. (T9)  
Veröff: SZ 2012/58
- [1 Ob 91/12g](#)  
Entscheidungstext OGH 19.09.2012 1 Ob 91/12g  
Auch
- [2 Ob 125/12i](#)  
Entscheidungstext OGH 29.11.2012 2 Ob 125/12i
- [3 Ob 230/12p](#)  
Entscheidungstext OGH 23.01.2013 3 Ob 230/12p  
Teilweise abweichend; Beisatz: Hier: Die Haftung des Abschlussprüfers ist nicht derjenigen eines Sachverständigen nach § 1300 ABGB vergleichbar. (T10); Veröff: SZ 2013/3
- [10 Ob 58/12w](#)  
Entscheidungstext OGH 26.02.2013 10 Ob 58/12w  
Auch
- [10 Ob 56/12a](#)  
Entscheidungstext OGH 26.02.2013 10 Ob 56/12a  
Auch
- [3 Ob 231/12k](#)  
Entscheidungstext OGH 20.02.2013 3 Ob 231/12k  
Teilweise abweichend; Beis wie T10
- [4 Ob 165/12m](#)  
Entscheidungstext OGH 19.03.2013 4 Ob 165/12m  
Teilweise abweichend; Beis wie T10
- [4 Ob 249/14t](#)  
Entscheidungstext OGH 17.02.2015 4 Ob 249/14t  
Vgl
- [4 Ob 105/19y](#)

Entscheidungstext OGH 05.07.2019 4 Ob 105/19y

Beisatz: Im Allgemeinen muss der medizinische Sachverständige in einem Kunstfehlerprozess nicht mit Depressionen des Klägers/der Klägerin rechnen, die aus einem Prozessverlust resultieren. (T11)

- [8 Ob 96/19d](#)

Entscheidungstext OGH 25.10.2019 8 Ob 96/19d

Beisatz: Die Sachverständigenhaftung wird allerdings auf objektiv-rechtliche Sorgfaltspflichten gestützt, zumal die Konstruktion des Vertrags mit Schutzwirkung zugunsten Dritter in jenen Fällen an ihre Grenzen stößt, in denen der Vertragspartner des Sachverständigen und der Dritte gegenläufige Interessen verfolgen. (T12)

- [6 Ob 205/19v](#)

Entscheidungstext OGH 27.11.2019 6 Ob 205/19v

Vgl

### Anmerkung

Siehe dazu auch [RS0106433](#)

### European Case Law Identifier (ECLI)

ECLI:AT:OGH0002:1984:RS0026552

### Im RIS seit

15.06.1997

### Zuletzt aktualisiert am

20.01.2020

### Dokumentnummer

JJR\_19840627\_OGH0002\_00300B00547\_8400000\_003

### Gericht

[OGH](#)

### Dokumenttyp

Rechtssatz

### Rechtssatznummer

RS0083144

### Geschäftszahl

1Ob621/95; 8Ob501/96; 2Ob2019/96t; 5Ob2101/96y; 2Ob503/96; 1Ob2/96; 2Ob516/96; 1Ob1004/96; 3Ob2181/96y; 6Ob516/96; 7Ob54/97k; 4Ob2197/96h; 2Ob153/97g; 6Ob2397/96k; 9ObA2300/96t; 7Ob2403/96z; 1Ob2201/96z; 7Ob253/97z; 6Ob330/97s; 4Ob24/98b; 2Ob15/96; 1Ob155/97v; 2Ob2079/96s; 2Ob254/98m; 1Ob151/98g; 1Ob127/99d; 2Ob188/99g; 6Ob37/99f; 7Ob154/99v; 9Ob236/99t; 6Ob68/99i; 9Ob43/00i; 1Ob82/00s; 3Ob89/99f; 9Ob69/00p; 8Ob123/00x; 8Ob247/00g; 7Ob249/01w; 6Ob81/01g; 1Ob55/02y; 1Ob21/02y; 9Ob223/02p; 1Ob146/02f; 8Ob152/02i; 6Ob49/03d; 6Ob141/03h; 3Ob70/03w; 2Ob88/04m; 1Ob12/05d; 6Ob353/04m; 3Ob139/05w; 4Ob76/05p; 5Ob92/05y; 2Ob6/06f; 1Ob44/06m; 2Ob221/06y; 1Ob162/07s; 10Ob72/07x; 2Ob241/06i; 7Ob254/07i; 10Ob111/07g; 2Ob58/07d; 4Ob7/08w; 10Ob12/08z; 6Ob145/08d; 1Ob4/09h; 4Ob28/09k; 2Ob266/08v; 4Ob190/09h; 2Ob129/09y; 2Ob158/09p; 1Ob172/09i; 2Ob15/10k; 8ObA66/09b; 1Ob191/10k; 5Ob118/11f; 1Ob203/11a; 1Ob183/11k; 4Ob145/12w; 10Ob18/13i; 8ObA34/13b; 1Ob130/13v; 7Ob18/13t; 1Ob50/13d; 3Ob146/13m; 9Ob53/14f; 4Ob168/14f; 5Ob157/14w; 3Ob155/14m; 3Ob40/15a; 1Ob81/15s; 7Ob56/15h; 6Ob221/15s; 6Ob232/15h; 3Ob157/17k; 7Ob95/17x; 7Ob206/17w; 5Ob68/18p; 9Ob66/18y; 6Ob102/20y

### Entscheidungsdatum

19.12.1995

### Norm

ABGB §1489 Satz1 IIA

ABGB §1489 Satz1 IIB

### Rechtssatz

Die kurze Verjährung von Ersatzansprüchen (§ 1489 erster Satz ABGB) beginnt nicht vor dem tatsächlichen Eintritt des Schadens zu laufen.

### Entscheidungstexte

- [1 Ob 621/95](#)  
Entscheidungstext OGH 19.12.1995 1 Ob 621/95  
Verstärkter Senat; Veröff: SZ 68/238
- [8 Ob 501/96](#)  
Entscheidungstext OGH 18.01.1996 8 Ob 501/96  
Beisatz: Der Eintritt des Schadens kann im konkreten Fall erst mit dem - durch die Zustellung der die außerordentliche Revision zurückweisenden Entscheidung des Obersten Gerichtshofes gegebenen - Eintritt der Rechtskraft der Gerichtsentscheidung angenommen werden. (T1)
- [2 Ob 2019/96t](#)  
Entscheidungstext OGH 29.02.1996 2 Ob 2019/96t  
Vgl; Beisatz: Der der Prozessökonomie dienende Zweck des Verjährungsrechts verbietet es jedoch, die Verjährung jedes folgenden Teilschadens erst mit dessen Entstehen beginnen zu lassen; ist ein wenn auch der Höhe nach noch nicht bezifferbarer Schaden einmal eingetreten, so sind damit alle Voraussetzungen für den Ersatzanspruch gegeben und ist dieser dem Grunde nach entstanden. Der drohenden Verjährung seines Anspruchs auf Ersatz der künftigen, aber schon vorhersehbaren Schäden hat der Geschädigte daher dann, wenn ihm schon ein Primärschaden entstanden ist, mit einer Feststellungsklage innerhalb der Verjährungsfrist zu begegnen. (T2)  
Veröff: SZ 69/55
- [5 Ob 2101/96y](#)  
Entscheidungstext OGH 21.05.1996 5 Ob 2101/96y  
Beisatz: Die (bloße) Vorhersehbarkeit eines Schadens setzt die Verjährungsfrist des § 1489 ABGB nicht in Lauf; bei der Stoffsammlung für eine Schadenersatzklage sind keine allzu strengen Anforderungen an Erkundigungspflichten des Geschädigten zu stellen. (T3)  
Beisatz: Hier: "Hauptschaden" ist eine ersessene Servitut, über deren Rechtsbestand der Kläger einen langjährigen Prozess mit dem Ersitzungsbesitzer führte. Für die nunmehrige Schadenersatzklage war daher die für die Klagsführung nötige Gewissheit beziehungsweise Feststellbarkeit des Schadenseintritts keinesfalls vor Zustellung des dem Klagebegehren stattgebenden Urteils erster Instanz im Servitutsprozess eingetreten. (T4)
- [2 Ob 503/96](#)  
Entscheidungstext OGH 25.01.1996 2 Ob 503/96
- [1 Ob 2/96](#)  
Entscheidungstext OGH 11.03.1996 1 Ob 2/96
- [2 Ob 516/96](#)  
Entscheidungstext OGH 08.02.1996 2 Ob 516/96
- [1 Ob 1004/96](#)  
Entscheidungstext OGH 11.03.1996 1 Ob 1004/96  
Beis wie T2
- [3 Ob 2181/96y](#)  
Entscheidungstext OGH 18.06.1996 3 Ob 2181/96y
- [6 Ob 516/96](#)  
Entscheidungstext OGH 30.09.1996 6 Ob 516/96
- [7 Ob 54/97k](#)  
Entscheidungstext OGH 26.02.1997 7 Ob 54/97k  
Beis wie T2
- [4 Ob 2197/96h](#)  
Entscheidungstext OGH 12.08.1996 4 Ob 2197/96h  
Beisatz: Jedenfalls dann, wenn der Geschädigte zu einer Leistungsklage genötigt ist, sind gleichzeitig auch alle voraussehbaren künftigen Schäden (mit Feststellungsklage) geltend zu machen. (T5)
- [2 Ob 153/97g](#)  
Entscheidungstext OGH 26.05.1997 2 Ob 153/97g  
Vgl; Beis wie T2
- [6 Ob 2397/96k](#)  
Entscheidungstext OGH 17.07.1997 6 Ob 2397/96k  
Beis wie T2
- [9 ObA 2300/96t](#)

Entscheidungstext OGH 28.05.1997 9 ObA 2300/96t  
Beis wie T1; Beis wie T5  
Veröff: SZ 70/104

- [7 Ob 2403/96z](#)  
Entscheidungstext OGH 23.07.1997 7 Ob 2403/96z  
Auch
- [1 Ob 2201/96z](#)  
Entscheidungstext OGH 29.04.1997 1 Ob 2201/96z  
Vgl; Beis wie T2  
Veröff: SZ 70/84
- [7 Ob 253/97z](#)  
Entscheidungstext OGH 03.12.1997 7 Ob 253/97z  
Auch
- [6 Ob 330/97s](#)  
Entscheidungstext OGH 24.11.1997 6 Ob 330/97s
- [4 Ob 24/98b](#)  
Entscheidungstext OGH 27.01.1998 4 Ob 24/98b
- [2 Ob 15/96](#)  
Entscheidungstext OGH 12.02.1998 2 Ob 15/96  
Beis wie T2; Beis wie T5
- [1 Ob 155/97v](#)  
Entscheidungstext OGH 27.01.1998 1 Ob 155/97v  
Beisatz: Im Falle der zeitlich gedehnten Entstehung mehrerer Teilschäden hat dies nur für den relevanten "Erst- oder Primärschaden" uneingeschränkt Gültigkeit. Bei Verfolgung eines aktuellen Schadenersatzanspruchs ist auch die Erhebung einer Feststellungsklage betreffend die bei Entstehung des "Erstschadens" vorhersehbaren Folgeschäden zumutbar, dies auch unter Berücksichtigung der in der Zukunftsprognose liegenden Unsicherheitsfaktoren. Für nicht vorhersehbare neue schädigende Wirkungen eines Schadensfalls beginnt die Verjährungsfrist vom Zeitpunkt der Kenntnisnahme an zu laufen. (T6)  
Veröff: SZ 71/5
- [2 Ob 2079/96s](#)  
Entscheidungstext OGH 24.09.1998 2 Ob 2079/96s  
Beis wie T5; Beis wie T6 nur: Für nicht vorhersehbare neue schädigende Wirkungen eines Schadensfalls beginnt die Verjährungsfrist vom Zeitpunkt der Kenntnisnahme an zu laufen. (T7)
- [2 Ob 254/98m](#)  
Entscheidungstext OGH 29.10.1998 2 Ob 254/98m  
Auch; Beisatz: Die kurze Verjährungsfrist des § 1489 ABGB beginnt nicht vor Eintritt des Primär- oder Erstschadens zu laufen, dann aber auch für vorhersehbare Folgeschäden, weshalb zum Zweck der Unterbrechung der Verjährungsfrist für die Folgeschäden die Erhebung einer Feststellungsklage geboten ist. (T8)
- [1 Ob 151/98g](#)  
Entscheidungstext OGH 24.11.1998 1 Ob 151/98g  
Beis wie T2 nur: Der der Prozessökonomie dienende Zweck des Verjährungsrechts verbietet es jedoch, die Verjährung jedes folgenden Teilschadens erst mit dessen Entstehen beginnen zu lassen. (T9)  
Beis wie T5
- [1 Ob 127/99d](#)  
Entscheidungstext OGH 25.05.1999 1 Ob 127/99d  
Beis wie T5
- [2 Ob 188/99g](#)  
Entscheidungstext OGH 01.07.1999 2 Ob 188/99g
- [6 Ob 37/99f](#)  
Entscheidungstext OGH 15.07.1999 6 Ob 37/99f
- [7 Ob 154/99v](#)  
Entscheidungstext OGH 14.07.1999 7 Ob 154/99v
- [9 Ob 236/99t](#)

Entscheidungstext OGH 15.12.1999 9 Ob 236/99t  
Beisatz: Hier: Regressklage. (T10)

- [6 Ob 68/99i](#)

Entscheidungstext OGH 15.12.1999 6 Ob 68/99i  
Vgl auch; Beisatz: Feststellbarkeit des Schadenseintrittes keinesfalls vor Zustellung des  
stattgebenden Urteiles. (T11)

- [9 Ob 43/00i](#)

Entscheidungstext OGH 02.03.2000 9 Ob 43/00i  
Beis wie T8

- [1 Ob 82/00s](#)

Entscheidungstext OGH 21.06.2000 1 Ob 82/00s  
Auch; Beis wie T7; Beisatz: Es wäre nicht sinnvoll, dem Geschädigten zur Wahrung seiner  
Interessen die Klagsrhebung aufzuerlegen, obwohl weitere Schadensfolgen nicht  
vorhersehbar sind und daher die Überzeugung gerechtfertigt erscheint, dass die  
Geltendmachung weiterer Ansprüche nicht in Betracht komme. (T12)

- [3 Ob 89/99f](#)

Entscheidungstext OGH 26.04.2000 3 Ob 89/99f

- [9 Ob 69/00p](#)

Entscheidungstext OGH 31.05.2000 9 Ob 69/00p  
Vgl auch; Beisatz: Die Einbringung der Feststellungsklage unterbricht die Verjährung aller zu  
diesem Zeitpunkt schon entstandener, aber noch nicht bezifferbarer Schadenersatzansprüche.  
(T13)

- [8 Ob 123/00x](#)

Entscheidungstext OGH 29.06.2000 8 Ob 123/00x  
Vgl; Beis wie T2

- [8 Ob 247/00g](#)

Entscheidungstext OGH 09.11.2000 8 Ob 247/00g  
Beis wie T2; Beis wie T8

- [7 Ob 249/01w](#)

Entscheidungstext OGH 29.10.2001 7 Ob 249/01w

- [6 Ob 81/01g](#)

Entscheidungstext OGH 21.02.2002 6 Ob 81/01g  
Vgl auch; Beisatz: Wenn Ungewissheit darüber besteht, ob überhaupt ein Schaden entstanden  
ist und hierüber ein Rechtsstreit anhängig ist, wird man dem Geschädigten in der Regel  
zubilligen müssen, den Ausgang dieses Verfahrens abzuwarten, weil er erst dann über  
ausreichend sichere Information für seine Schadenersatzklage verfügt. (T14)

- [1 Ob 55/02y](#)

Entscheidungstext OGH 30.04.2002 1 Ob 55/02y  
Beis wie T8; Beisatz: Die kurze Verjährungsfrist des § 1489 ABGB beginnt zwar nicht vor dem  
tatsächlichen Eintritt des Primärschadens oder Erstschadens zu laufen, sie wird aber mit  
dessen Kenntnis in Gang gesetzt, auch wenn der Geschädigte die Höhe des Schadens noch  
nicht beziffern kann, ihm nicht alle Schadensfolgen bekannt oder diese noch nicht zur Gänze  
eingetreten sind. (T15)

- [1 Ob 21/02y](#)

Entscheidungstext OGH 30.04.2002 1 Ob 21/02y  
Vgl; Beis wie T8; Beis wie T13; Beisatz: Für den Beginn der Verjährung von Folgeschäden ist  
deren Vorhersehbarkeit maßgebend. (T16)

- [9 Ob 223/02p](#)

Entscheidungstext OGH 16.10.2002 9 Ob 223/02p  
Auch; Beis wie T14 nur: Wenn hierüber ein Rechtsstreit behängt, wird man dem Geschädigten  
in der Regel zubilligen müssen, den Ausgang dieses Verfahrens abzuwarten. (T17)

- [1 Ob 146/02f](#)

Entscheidungstext OGH 25.10.2002 1 Ob 146/02f  
Beis wie T15

- [8 Ob 152/02i](#)

Entscheidungstext OGH 19.12.2002 8 Ob 152/02i  
Auch; Beis wie T2; Beis wie T8; Beisatz: Auch für voraussehbaren Verdienstentgang infolge

einer Verletzung beginnt die (kurze) Verjährungsfrist mit Eintritt des Primärschadens (Körperverletzung). (T18)

- [6 Ob 49/03d](#)  
Entscheidungstext OGH 24.04.2003 6 Ob 49/03d  
Beis wie T14
- [6 Ob 141/03h](#)  
Entscheidungstext OGH 11.09.2003 6 Ob 141/03h  
Vgl; Beis wie T14; Beis wie T17
- [3 Ob 70/03w](#)  
Entscheidungstext OGH 26.11.2003 3 Ob 70/03w  
Beis wie T8 nur: Die kurze Verjährungsfrist des § 1489 ABGB beginnt nicht vor Eintritt des Primär- oder Erstschadens zu laufen. (T19)  
Beisatz: Für nicht vorhersehbare schädigende Wirkungen eines Ereignisses wird ab dem Zeitpunkt der Kenntnisnahme oder sobald - nach einem "Primärschaden" - mit künftigen Schäden mit Wahrscheinlichkeit zu rechnen ist, eine neue Verjährungsfrist in Gang gesetzt. (T20)  
Beis ähnlich wie T14; Beisatz: Die in T1 und T14 genannte Regel ist auch auf Fälle anzuwenden, in denen der Schadenseintritt vom Ausgang eines Verwaltungsverfahrens abhängt. Das Verfahren an sich bewirkt noch keinen Schaden, der den Lauf der Verjährungsfrist auslöst. (T21)  
Veröff: SZ 2003/154
- [2 Ob 88/04m](#)  
Entscheidungstext OGH 29.04.2004 2 Ob 88/04m  
Auch; Beis wie T21
- [1 Ob 12/05d](#)  
Entscheidungstext OGH 25.01.2005 1 Ob 12/05d  
Auch; Beis ähnlich wie T14; Beis ähnlich wie T17; Beisatz: Im Regelfall kann erst nach Abschluss eines behördlichen Verfahrens von einer solchen Kenntnis ausgegangen werden, sofern erst mit dessen Ergebnis feststeht, ob dem Geschädigten überhaupt ein Schaden entstanden ist. Dies gilt jedoch nur, wenn bis zum Vorliegen des endgültigen Verfahrensergebnisses Ungewissheit über die Entstehung eines Schadens besteht. Eine ausreichende Kenntnis vom Schaden kann allerdings im Einzelfall auch gegeben sein, wenn bereits vorher gesicherte Verfahrensergebnisse vorliegen oder der Geschädigte erdrückende Beweise ignoriert. (T22)
- [6 Ob 353/04m](#)  
Entscheidungstext OGH 21.04.2005 6 Ob 353/04m  
Auch; Beis wie T4; Beis wie T11; Beis wie T14; Beis wie T17
- [3 Ob 139/05w](#)  
Entscheidungstext OGH 27.07.2005 3 Ob 139/05w  
Beis wie T5; Beis wie T8; Beisatz: Die Auffassung, dass jeder Teilschaden mit seinem Entstehen einer eigenen Verjährungsfrist unterliege, wird von der Rechtsprechung weiterhin abgelehnt. (T23)  
Beisatz: Die Frage nach der Vorhersehbarkeit eines Schadens begründet im Allgemeinen wegen ihrer Einzelfallbezogenheit keine erhebliche Rechtsfrage. (T24)
- [4 Ob 76/05p](#)  
Entscheidungstext OGH 11.08.2005 4 Ob 76/05p  
Beis wie T8; Beisatz: Auch bei Nichteinklagung des Primärschadens muss grundsätzlich zur Verhinderung der Verjährung von Ansprüchen auf Ersatz vorhersehbarer Folgeschäden Feststellungsklage erhoben werden. Folgeschäden sind nicht vorhersehbar, wenn zum schädigenden Ereignis, das den Erstschaden herbeigeführt hat, weitere Voraussetzungen hinzukommen müssen und nicht abzusehen ist, ob es tatsächlich dazu kommen wird. In diesem Fall beginnt die Verjährungsfrist erst mit dem Eintritt des Folgeschadens zu laufen. (T25)  
Beisatz: Löschung eines Höchstbetragspfandrechtes zur dinglichen Sicherung einer Kreditforderung. (T26)
- [5 Ob 92/05y](#)  
Entscheidungstext OGH 20.12.2005 5 Ob 92/05y  
Vgl auch; Beis wie T13; Beisatz: Sobald sich dem Geschädigten die Möglichkeit bietet, ist ihm schon vor Kenntnis der genauen Höhe seines Schadens die Erhebung einer Feststellungsklage

abzuverlangen, um die Unterbrechung der Verjährung zu bewirken. (T27)

- [2 Ob 6/06f](#)  
Entscheidungstext OGH 02.03.2006 2 Ob 6/06f  
Auch; Beis wie T20
- [1 Ob 44/06m](#)  
Entscheidungstext OGH 16.05.2006 1 Ob 44/06m
- [2 Ob 221/06y](#)  
Entscheidungstext OGH 28.06.2007 2 Ob 221/06y  
Vgl auch; auch Beis wie T8; auch Beis wie T18; auch Beis wie T23
- [1 Ob 162/07s](#)  
Entscheidungstext OGH 11.09.2007 1 Ob 162/07s  
Vgl auch; Beisatz: Die Verjährungsfrist bei einem Regressanspruch mit Schadenersatzcharakter beginnt zwar regelmäßig erst dann, wenn die Zahlungspflicht des Regressberechtigten gegenüber dem Gläubiger „unverrückbar feststeht“, doch kann auch in derartigen Fällen bis zu einer (rechtskräftigen) gerichtlichen Entscheidung nur dann zugewartet werden, wenn objektive Unklarheit über die Haftung des allenfalls - nämlich bei Bejahung seiner Haftung - Regressberechtigten besteht. Steht dessen eigene Haftung jedoch fest und lässt er sich aus anderen, gegebenenfalls ganz unsachlichen Gründen auf ein Verfahren ein, beginnt die Verjährungsfrist bereits mit Kenntnis von den zum Regress berechtigenden Umständen. Dies gilt auch für andere Schadenersatzforderungen als eigentliche Regressansprüche. (T28)  
Bem: Einschränkend zu den Beisätzen T1, T11, T14 und T17. (T29)
- [10 Ob 72/07x](#)  
Entscheidungstext OGH 11.09.2007 10 Ob 72/07x  
Beis wie T2; Beis wie T20
- [2 Ob 241/06i](#)  
Entscheidungstext OGH 12.07.2007 2 Ob 241/06i  
Beis wie T23; Beis wie T8; Beis wie T20
- [7 Ob 254/07i](#)  
Entscheidungstext OGH 28.11.2007 7 Ob 254/07i  
Beisatz: Hier: Da die Tilgungswirkung bei einer Kompensationseinrede erst mit dem Zeitpunkt der Rechtskraft der darüber gefällten urteilsmäßigen Entscheidung feststeht, beginnt die Verjährungsfrist eines aufgrund der Tilgungswirkung entstandenen Anspruchs nicht vor diesem Zeitpunkt. (T30)
- [10 Ob 111/07g](#)  
Entscheidungstext OGH 18.12.2007 10 Ob 111/07g  
Vgl auch; Beisatz: Der Geschädigte darf mit seiner Schadenersatzklage nicht solange zuwarten, bis er sich seines Prozesserfolges gewiss ist oder glaubt, es zu sein. Nur wenn Ungewissheit darüber besteht, ob überhaupt ein Schaden entstanden ist und hierüber ein Rechtsstreit anhängig ist, wird dem Geschädigten in der Regel zugebilligt, den Ausgang dieses Verfahrens abzuwarten, weil er erst dann über ausreichend sichere Informationen für seine Schadenersatzklage verfügt. (T31)  
Beisatz: Eine ausreichende Kenntnis vom Schaden kann allerdings im Einzelfall auch gegeben sein, wenn bereits vorher gesicherte Verfahrensergebnisse vorliegen oder der Geschädigte erdrückende Beweise ignoriert. (T32)
- [2 Ob 58/07d](#)  
Entscheidungstext OGH 24.01.2008 2 Ob 58/07d  
Vgl; Beis wie T20
- [4 Ob 7/08w](#)  
Entscheidungstext OGH 11.03.2008 4 Ob 7/08w  
Vgl; Beis wie T14; Beisatz: Mit dem Entstehen der Abgabenschuld durch den (nicht rechtskräftigen) Steuerbescheid erster Instanz besteht jedoch keine Ungewissheit mehr über den Schadenseintritt (möglicher Beratungsfehler des Steuerberaters). (T33)
- [10 Ob 12/08z](#)  
Entscheidungstext OGH 10.06.2008 10 Ob 12/08z  
Auch; Beis wie T25
- [6 Ob 145/08d](#)  
Entscheidungstext OGH 07.08.2008 6 Ob 145/08d

Beisatz: Der Anspruch nach § 921 ABGB setzt Rücktritt vom Vertrag voraus. Der Schaden bei Nichteinhaltung einer vertraglichen Verpflichtung liegt schon darin, dass der Geschädigte den vertraglichen Leistungsanspruch verliert (Verlust des Leistungsanspruchs ist Schadenseintritt). (T34)

- [1 Ob 4/09h](#)  
Entscheidungstext OGH 31.03.2009 1 Ob 4/09h
- [4 Ob 28/09k](#)  
Entscheidungstext OGH 21.04.2009 4 Ob 28/09k  
Veröff: SZ 2009/48
- [2 Ob 266/08v](#)  
Entscheidungstext OGH 16.07.2009 2 Ob 266/08v
- [4 Ob 190/09h](#)  
Entscheidungstext OGH 16.12.2009 4 Ob 190/09h  
Beis wie T24
- [2 Ob 129/09y](#)  
Entscheidungstext OGH 29.10.2009 2 Ob 129/09y  
Vgl auch; Beis wie T13  
Veröff: SZ 2009/144
- [2 Ob 158/09p](#)  
Entscheidungstext OGH 26.11.2009 2 Ob 158/09p  
Vgl auch; Beis wie T31; Beis wie T32; Beisatz: Hier: Trotz des Vorliegens von auf einen der Klägerin vom Beklagten verursachten Schaden hindeutenden Beweisergebnissen in Form sukzessive erstatteter Sachverständigengutachten im Vorprozess noch kein Vorliegen von gesicherten Verfahrensergebnissen oder erdrückenden Beweisen in Gang, zumindest vor dem abschließenden Gutachten im Vorprozess. (T35)
- [1 Ob 172/09i](#)  
Entscheidungstext OGH 09.03.2010 1 Ob 172/09i
- [2 Ob 15/10k](#)  
Entscheidungstext OGH 08.07.2010 2 Ob 15/10k  
Vgl auch; Vgl Beis wie T14; Vgl Beis wie T22; Vgl Beis wie T31; Beisatz: Diese Rechtsprechung setzt Ungewissheit darüber, ob überhaupt ein Schaden entstanden ist, voraus. (T36)
- [8 ObA 66/09b](#)  
Entscheidungstext OGH 22.09.2010 8 ObA 66/09b  
Beisatz: Haben sich aus einer einzelnen schädigenden Handlung fortlaufend gleichartige schädliche Folgen entwickelt, die im überschaubaren Zusammenhang stehen und schon ursprünglich voraussehbar waren, so handelt es sich um einen einheitlichen Schaden, der schon durch die erste schädliche Auswirkung entstanden ist. (T37)
- [1 Ob 191/10k](#)  
Entscheidungstext OGH 23.11.2010 1 Ob 191/10k  
Beisatz: Hier: Beendigung des Fruchtgenussrechts. (T38)
- [5 Ob 118/11f](#)  
Entscheidungstext OGH 09.11.2011 5 Ob 118/11f
- [1 Ob 203/11a](#)  
Entscheidungstext OGH 24.11.2011 1 Ob 203/11a  
Beis wie T1; Beis wie T14
- [1 Ob 183/11k](#)  
Entscheidungstext OGH 24.11.2011 1 Ob 183/11k  
Auch; Beis wie T14; Beis wie T22; Beis wie T32; Beis wie T36; Beis wie T37
- [4 Ob 145/12w](#)  
Entscheidungstext OGH 18.10.2012 4 Ob 145/12w  
Beis wie T14
- [10 Ob 18/13i](#)  
Entscheidungstext OGH 16.04.2013 10 Ob 18/13i  
Auch; Beis wie T2 nur: Der drohenden Verjährung seines Anspruchs auf Ersatz der künftigen, aber schon vorhersehbaren Schäden hat der Geschädigte daher dann, wenn ihm schon ein Primärschaden entstanden ist, mit einer Feststellungsklage innerhalb der Verjährungsfrist zu begegnen. (T39)

- [8 ObA 34/13b](#)  
Entscheidungstext OGH 27.06.2013 8 ObA 34/13b  
Auch Beis wie T2
- [1 Ob 130/13v](#)  
Entscheidungstext OGH 18.07.2013 1 Ob 130/13v  
Vgl auch; Beis wie T15
- [7 Ob 18/13t](#)  
Entscheidungstext OGH 19.06.2013 7 Ob 18/13t
- [1 Ob 50/13d](#)  
Entscheidungstext OGH 29.08.2013 1 Ob 50/13d  
Vgl; Beis wie T1; Beis wie T14; Beis wie T17
- [3 Ob 146/13m](#)  
Entscheidungstext OGH 08.10.2013 3 Ob 146/13m  
Auch; Beisatz: Hier: § 364a ABGB. (T40)
- [9 Ob 53/14f](#)  
Entscheidungstext OGH 25.09.2014 9 Ob 53/14f  
Beis ähnlich wie T14; Beis wie T22; Beisatz: Ist nach den gegebenen Umständen nicht offensichtlich, dass ausreichende Kenntnis vom Schaden erst nach Beendigung eines anhängigen behördlichen Verfahrens vorliegen kann, hat der Geschädigte im Falle eines Verjährungseinwands darzulegen, aus welchen Gründen er vorher über einen bereits erfolgten Schadenseintritt noch im Unklaren sein konnte. (T41)
- [4 Ob 168/14f](#)  
Entscheidungstext OGH 21.10.2014 4 Ob 168/14f  
Auch; Beis wie T4
- [5 Ob 157/14w](#)  
Entscheidungstext OGH 23.10.2014 5 Ob 157/14w
- [3 Ob 155/14m](#)  
Entscheidungstext OGH 18.02.2015 3 Ob 155/14m  
Auch; Beis wie T14
- [3 Ob 40/15a](#)  
Entscheidungstext OGH 18.03.2015 3 Ob 40/15a  
Auch
- [1 Ob 81/15s](#)  
Entscheidungstext OGH 21.05.2015 1 Ob 81/15s  
Vgl; Beis wie T20; Beis wie T25; Beisatz: Hier: Zur Voraussehbarkeit der Frühpensionierung bzw des Eintritts einer dauerhaften Dienstunfähigkeit als weitere „Zwischenursache“. (T42);  
Veröff: SZ 2015/52
- [7 Ob 56/15h](#)  
Entscheidungstext OGH 10.06.2015 7 Ob 56/15h
- [6 Ob 221/15s](#)  
Entscheidungstext OGH 21.12.2015 6 Ob 221/15s  
Beis wie T10; Beis ähnlich wie T14
- [6 Ob 232/15h](#)  
Entscheidungstext OGH 30.03.2016 6 Ob 232/15h
- [3 Ob 157/17k](#)  
Entscheidungstext OGH 20.09.2017 3 Ob 157/17k  
Beis wie T11; Beis wie T14; Beis wie T15; Beis wie T17; Beis wie T19; Beis wie T22; Beis wie T28; Beis wie T31; Beis wie T32
- [7 Ob 95/17x](#)  
Entscheidungstext OGH 29.11.2017 7 Ob 95/17x  
Auch; Beis wie T2
- [7 Ob 206/17w](#)  
Entscheidungstext OGH 21.03.2018 7 Ob 206/17w  
Vgl auch; Beis wie T15; Beis wie T19
- [5 Ob 68/18p](#)  
Entscheidungstext OGH 18.07.2018 5 Ob 68/18p

- [9 Ob 66/18y](#)  
Entscheidungstext OGH 30.10.2018 9 Ob 66/18y  
Auch; Beis wie T14; Beis wie T22; Beis wie T31
- [6 Ob 102/20y](#)  
Entscheidungstext OGH 22.10.2020 6 Ob 102/20y  
Vgl; Beis wie T14; Beis wie T21; Beisatz: Hier: Die Identität des Schädigers wäre unabhängig vom Ausgang des Vorverfahrens um ohne nennenswerte Mühe zu ermitteln gewesen. (T43)

**Anmerkung**

Bem: Der Rechtssatz wird wegen der Häufigkeit seiner Zitierung ("überlanger RS") nicht bei jeder einzelnen Bezugnahme, sondern nur fallweise mit einer Gleichstellungsindizierung versehen.

**European Case Law Identifier (ECLI)**

ECLI:AT:OGH0002:1995:RS0083144

**Im RIS seit**

15.06.1997

**Zuletzt aktualisiert am**

30.12.2020

**Dokumentnummer**

JJR\_19951219\_OGH0002\_00100B00621\_9500000\_001

**Gericht**

[OGH](#)

**Dokumenttyp**

Rechtssatz

**Rechtssatznummer**

RS0106433

**Geschäftszahl**

7Ob513/96; 1Ob79/00z; 5Ob18/00h; 7Ob273/00y; 6Ob81/01g; 3Ob67/05g; 3Ob93/05f; 6Ob39/06p; 2Ob191/06m; 1Ob78/07p; 8Ob51/08w; 4Ob63/09g; 10Ob32/11w; 7Ob77/11s; 9Ob20/12z; 9Ob56/11t; 1Ob91/12g; 2Ob125/12i; 4Ob249/14t; 6Ob141/16b; 7Ob38/17i; 10Ob4/18p; 6Ob233/18k; 4Ob245/18k; 3Ob16/19b; 4Ob105/19y; 1Ob165/19z; 8Ob7/21v; 6Ob239/20w

**Entscheidungsdatum**

20.11.1996

**Norm**

ABGB §1299 A3

**Rechtssatz**

Den Sachverständigen trifft eine objektiv-rechtliche Sorgfaltspflicht zu Gunsten eines Dritten, wenn er damit rechnen muss, dass sein Gutachten die Grundlage für dessen Disposition bilden werde.

**Entscheidungstexte**

- [7 Ob 513/96](#)  
Entscheidungstext OGH 20.11.1996 7 Ob 513/96  
Veröff: SZ 69/258
- [1 Ob 79/00z](#)  
Entscheidungstext OGH 13.06.2000 1 Ob 79/00z  
Beisatz: Hier: Schätzgutachten im Versteigerungsverfahren. (T1)  
Veröff: SZ 73/96
- [5 Ob 18/00h](#)  
Entscheidungstext OGH 05.09.2000 5 Ob 18/00h  
Beisatz: Der Dritte wird in den Schutzbereich einbezogen, wobei sich die Beantwortung der Frage, ob die Interessen eines Dritten mit der Gutachtenserstattung verfolgt werden, nach der Verkehrsübung, im Besonderen aber danach richtet, zu welchem Zweck das Gutachten erstattet wurde. (T2)  
Beisatz: Haftung des in einem Strafverfahren gerichtlich bestellten Sachverständigen gegenüber einem Zeugen des Strafverfahrens. (T3)

- [7 Ob 273/00y](#)  
Entscheidungstext OGH 23.01.2001 7 Ob 273/00y  
Beis wie T2; Beisatz: Legt ein Sachverständiger in seinem Gutachten dessen Tauglichkeit zu einem bestimmten Zweck offen, so haftet er auch dafür, dass das Gutachten für diesen Zweck geeignet ist und diesen Anforderungen entspricht. Er kann sich später nicht darauf zurückziehen, dass er diese Behauptung nur zum Schein aufgestellt hat. Es kann von einem (nicht immer fachkundigen) Auftraggeber bzw geschützten Dritten nicht verlangt werden, selbst zu prüfen, ob das Gutachten den vom Gutachter selbst genannten Anforderungen formell entspricht oder nicht. Der aus dem Gutachten ersichtliche Gutachtensauftrag ist ausschlaggebend. Er ist der Maßstab an dem die Tauglichkeit und Richtigkeit des Gutachtens zu prüfen ist. Aus ihm ergibt sich auch, welche Interessen Dritter geschützt sind. (T4)
- [6 Ob 81/01g](#)  
Entscheidungstext OGH 21.02.2002 6 Ob 81/01g  
Beis wie T2; Beis wie T4; Beisatz: Aus dem Gutachtensauftrag ergibt sich, welche Interessen Dritter geschützt sind. Mögliche Kreditgeber oder Käufer genügen (so schon SZ 69/258). (T5)
- [3 Ob 67/05g](#)  
Entscheidungstext OGH 20.10.2005 3 Ob 67/05g  
Auch
- [3 Ob 93/05f](#)  
Entscheidungstext OGH 20.10.2005 3 Ob 93/05f  
Beisatz: Es kann nicht zweifelhaft sein, dass dieser Grundsatz auch dann zu gelten hat, wenn das unrichtige Gutachten zu einer schadensverursachenden Disposition nicht eines Dritten, sondern einer Prozesspartei Anlass gab. Maßgeblich ist aber auch in diesem Fall zur Frage einer schadensverursachenden Haftung der aus dem Gutachten ersichtliche Gutachtensauftrag an den Sachverständigen als der Maßstab, an dem die Tauglichkeit und Richtigkeit des Gutachtens zu messen ist. (T6)
- [6 Ob 39/06p](#)  
Entscheidungstext OGH 09.03.2006 6 Ob 39/06p  
Vgl; Beisatz: Im Hinblick darauf, dass die Prüfung durch den Einlageprüfer idR erst nach Abschluss des Sacheinlagevertrages erfolgt, kann auch keine Rede davon sein, dass es der Verkehrsübung entspräche, dass das Gutachten des Sacheinlageprüfers auch dem Einleger als geeignete Vertrauensgrundlage dienen soll. (T7)  
Beisatz: Die Prüfung der Sacheinlage dient nur den Interessen der Gesellschaft, deren Gläubiger und allenfalls Dritter, nicht aber auch derjenigen des Einbringers. Aus diesem Grund kommt auch eine Haftung des Sacheinlageprüfers gegenüber dem Sacheinleger nicht in Betracht. (T8)  
Veröff: SZ 2006/35
- [2 Ob 191/06m](#)  
Entscheidungstext OGH 23.03.2007 2 Ob 191/06m  
Beis wie T2; Beis wie T5 nur: Aus dem Gutachtensauftrag ergibt sich, welche Interessen Dritter geschützt sind. (T9)
- [1 Ob 78/07p](#)  
Entscheidungstext OGH 14.08.2007 1 Ob 78/07p  
Auch; Beis wie T5; Beisatz: Nur soweit die Aufgabe des Sachverständigen reicht, kann er dem Dritten verantwortlich werden. (T10)
- [8 Ob 51/08w](#)  
Entscheidungstext OGH 10.07.2008 8 Ob 51/08w  
Auch; Beisatz: Eine Haftung des Sachverständigen gegenüber Dritten wird dann anerkannt, wenn der Besteller des Gutachtens für den Sachverständigen erkennbar gerade auch die Interessen des Dritten mitverfolgt. (T11)  
Beisatz: In diesem Fall sind die objektiv rechtlichen Sorgfaltspflichten auf den Dritten zu erstrecken. Das ist dann der Fall, wenn der Sachverständige damit rechnen muss, dass sein Gutachten Dritten zur Kenntnis gelangen und diesen als Grundlage für ihre Dispositionen dienen wird. Geschützt ist demnach der Dritte, wenn eine Aussage erkennbar drittgerichtet ist, also ein Vertrauenstatbestand vorliegt, der für den Dritten eine Entscheidungsgrundlage darstellen soll. Wesentlich ist daher vor allem, zu welchem Zweck das Gutachten erstattet wurde. Mangels ausdrücklicher Bestimmung im Vertrag kann sich die Beurteilung nach der Verkehrsübung richten. (T12)  
Beisatz: Hier: Keine Haftung des Sachverständigen gegenüber dem Prozessgegner einer Versicherung bei Einholung eines Privatgutachtens durch die (hier: beklagte) Versicherung,

welche durch das Gutachten die Richtigkeit und Angemessenheit der von der gegnerischen Seite vorgelegten KFZ-Reparaturrechnung überprüfen möchte, weil durch dieses Gutachten kein Vertrauenstatbestand geschaffen werden soll, der als Grundlage für die Dispositionen des Gegners der Versicherung (hier: des Klägers) dient, sondern vielmehr die Versicherung bei Einholung eines derartigen Gutachtens erkennbar nur eigene (wirtschaftliche) Interessen verfolgt. Dem Dritten gegenüber soll gerade kein Vertrauenstatbestand geschaffen werden, der als Grundlage für dessen eigene Dispositionen dient. Wollte man den Sachverständigen auch in einer solchen Konstellation dem Dritten gegenüber haftbar machen, würde das letztlich zum Ergebnis führen, dass der Privatsachverständige bei jeder inhaltlichen Unrichtigkeit seines Gutachtens, die zu (bloßen) Vermögensschäden eines Dritten (etwa wegen durch das Gutachten verursachter Zahlungsverzögerungen des Vertragspartners des Dritten) führt, zur (persönlichen) Haftung herangezogen werden könnte. Die Unterscheidung zwischen Vertrags- und Deliktshaftung würde damit weitgehend obsolet (vgl. hierzu auch Harrer, Auskunft, Vertrauen und Haftung, Zak 2006, 403 ff). Der bloße Umstand, dass die Sphäre eines Dritten durch ein Privatgutachten berührt wird, ist somit noch nicht haftungsbegründend. Es müssen vielmehr nach dem dem Sachverständigen erkennbaren Zweck des Gutachtensauftrags gerade auch die Interessen eines oder mehrerer bestimmter Dritter mitverfolgt werden. (T13)

Bem: Siehe dazu auch RS0026552. (T14)

- [4 Ob 63/09g](#)

Entscheidungstext OGH 19.01.2010 4 Ob 63/09g

Auch; Beis wie T12; Beisatz: Darstellung der Lehrmeinungen zur Haftung für inhaltliche Mängel von Druckwerken. (T15)

- [10 Ob 32/11w](#)

Entscheidungstext OGH 30.08.2011 10 Ob 32/11w

Auch; Beis wie T4; Beisatz: Hier: Erstellung eines Gutachtens über die Freiheit von Baumängeln, welches – wie dem von den Verkäufern beauftragten Sachverständigen bekannt war – den Kaufentschluss der bereits einmal vom Vertrag zurückgetretenen Hauskäufer fördern sollte. (T16)

- [7 Ob 77/11s](#)

Entscheidungstext OGH 07.09.2011 7 Ob 77/11s

Auch; Beisatz: In Bezug auf die Frage der schadensverursachenden Haftung ist der Gutachtensauftrag jener Maßstab, an dem die Tauglichkeit und Richtigkeit des Gutachtens zu messen ist. (T17)

Beis wie T10

- [9 Ob 20/12z](#)

Entscheidungstext OGH 29.05.2012 9 Ob 20/12z

Auch; Beis ähnlich wie T11; Beis ähnlich wie T12; Beisatz: Hier: Schätzgutachten für die Inventarisierung im Verlassenschaftsverfahren. (T18)

- [9 Ob 56/11t](#)

Entscheidungstext OGH 29.05.2012 9 Ob 56/11t

Auch; Beis ähnlich wie T11; Beis ähnlich wie T12; Beisatz: Hier: Haftung für Schätzgutachten im Zwangsversteigerungsverfahren. (T19)

Veröff: SZ 2012/58

- [1 Ob 91/12g](#)

Entscheidungstext OGH 19.09.2012 1 Ob 91/12g

Auch

- [2 Ob 125/12i](#)

Entscheidungstext OGH 29.11.2012 2 Ob 125/12i

- [4 Ob 249/14t](#)

Entscheidungstext OGH 17.02.2015 4 Ob 249/14t

Beisatz: Keine Haftung der Wirtschaftsauskunftei für in entgeltlich zur Verfügung gestellten „Business Reports“ enthaltene „Ratings“ eines Unternehmens, wenn sie von deren Verwendung zu Werbezwecken nicht wusste. (T20)

Beisatz: Es wäre eine Überspannung der Sorgfaltspflicht, wollte man die Erstellerin solcher „Ratings“ trotz des ausdrücklichen Verbots der Weitergabe verpflichten, die Geschäftstätigkeit des bewerteten Unternehmens auf verbotswidrige Verwendung zu überwachen. (T21)

- [6 Ob 141/16b](#)

Entscheidungstext OGH 30.08.2016 6 Ob 141/16b

Beis wie T17

- [7 Ob 38/17i](#)

Entscheidungstext OGH 20.12.2017 7 Ob 38/17i

Beisatz: Sowohl beim Vertrag mit Schutzwirkung zugunsten Dritter als auch bei objektiv-rechtlichen Schutzpflichtverletzungen besteht Subsidiarität. Der Gläubiger hat kein schutzwürdiges Interesse, wenn er kraft eigener rechtlicher Sonderverbindungen mit seinem Vertragspartner einen deckungsgleichen Anspruch auf Schadenersatz hat. (T22)

Beis wie T12; Beis wie T6; Beis wie T10; Beis wie T17; Beis wie T9

- [10 Ob 4/18p](#)

Entscheidungstext OGH 23.05.2018 10 Ob 4/18p

Beis wie T11; Beis wie T12; Beisatz: Hier: Zur Haftung eines im staatsanwaltschaftlichem Ermittlungsverfahren bestellten Sachverständigen für infolge Unrichtigkeit ermittelter Schmerzperioden entstandene Prozesskosten. (T23)

Veröff: SZ 2018/41

- [6 Ob 233/18k](#)

Entscheidungstext OGH 24.01.2019 6 Ob 233/18k

- [4 Ob 245/18k](#)

Entscheidungstext OGH 25.04.2019 4 Ob 245/18k

- [3 Ob 16/19b](#)

Entscheidungstext OGH 26.04.2019 3 Ob 16/19b

Beis wie T12; Beisatz: Ausschlaggebend ist, wie ein verständiger Informationsempfänger die Expertise auffassen durfte. (T24)

- [4 Ob 105/19y](#)

Entscheidungstext OGH 05.07.2019 4 Ob 105/19y

Beis wie T6; Beisatz: Im Allgemeinen muss der medizinische Sachverständige in einem Kunstfehlerprozess nicht mit Depressionen des Klägers/der Klägerin rechnen, die aus einem Prozessverlust resultieren. (T25)

- [1 Ob 165/19z](#)

Entscheidungstext OGH 25.09.2019 1 Ob 165/19z

Vgl; Beis wie T6; Beis wie T17

- [8 Ob 7/21v](#)

Entscheidungstext OGH 28.01.2021 8 Ob 7/21v

Vgl; Beis wie T4; Beis wie T5

- [6 Ob 239/20w](#)

Entscheidungstext OGH 15.03.2021 6 Ob 239/20w

Vgl; Beisatz: Hier: Rechtsverteidigungskosten eines getäuschten Investors, der beim Weiterverkauf von Aktien die ihm erteilte Fehlinformation im Vertrauen auf deren Richtigkeit weitergegeben und damit selbst scheinbare Täuschungshandlungen gesetzt hätten. (T26)

### European Case Law Identifier (ECLI)

ECLI:AT:OGH0002:1996:RS0106433

### Im RIS seit

15.06.1997

### Zuletzt aktualisiert am

19.05.2021

### Dokumentnummer

JJR\_19961120\_OGH0002\_00700B00513\_9600000\_001

### Gericht

[OGH](#)

### Dokumenttyp

Rechtssatz

### Rechtssatznummer

RS0108073

### Geschäftszahl

10b182/97i; 70b118/97x; 70b293/97g; 70b79/98p; 80b259/98s; 70b166/99h; 70b306/99x; 40b252/00p; 60b81/01g; 30b13/04i; 70b90/04t; 70b64/04v; 20b62/04p; 30b40/07i; 100b11/07a; 70b106/10d; 90b5/10s; 80b9/10x; 40b20/11m; 70b29/11g; 80b148/10p;

8Ob47/11m; 10Ob30/11a; 4Ob62/11p; 5Ob56/11p; 1Ob115/11k; 4Ob70/11i; 1Ob206/11t;  
1Ob132/11k; 1Ob108/11f; 4Ob174/11h; 1Ob77/12y; 1Ob81/12m; 1Ob151/12f; 2Ob86/11b;  
10Ob7/12w; 7Ob178/11v; 8Ob66/12g; 8Ob60/14b; 10Ob62/15p; 1Ob21/16v; 3Ob191/17k;  
3Ob191/17k

### Entscheidungsdatum

15.07.1997

### Norm

ABGB §1300 D

ABGB §1313a I

### Rechtssatz

Zumindest dann, wenn die Risikoträchtigkeit einer Kapitalanlage auf der Hand liegt, ist der Anlagevermittler verpflichtet, richtig und vollständig über diejenigen tatsächlichen Umstände zu informieren, die für den Anlagenentschluss des Interessenten von besonderer Bedeutung sind. Verfügt der Anlagevermittler nicht über objektive Daten beziehungsweise entsprechende Informationen, sondern nur über unzureichende Kenntnisse, muss er dies dem Anlageninteressenten offenlegen. Verletzt er diese Verpflichtungen, haftet er persönlich aus einem (stillschweigend geschlossenen) Auskunftsvertrag gemäß § 1300 erster Satz ABGB.

### Entscheidungstexte

- [1 Ob 182/97i](#)  
Entscheidungstext OGH 15.07.1997 1 Ob 182/97i
- [7 Ob 118/97x](#)  
Entscheidungstext OGH 24.09.1997 7 Ob 118/97x  
Auch
- [7 Ob 293/97g](#)  
Entscheidungstext OGH 17.12.1997 7 Ob 293/97g  
Auch; nur: Zumindest dann, wenn die Risikoträchtigkeit einer Kapitalanlage auf der Hand liegt, ist der Anlagevermittler verpflichtet, richtig und vollständig über diejenigen tatsächlichen Umstände zu informieren, die für den Anlagenentschluss des Interessenten von besonderer Bedeutung sind. (T1)  
Beisatz: Um diesen auskunftsvertraglichen Verpflichtungen nachzukommen, hätte sich der Anlagevermittler selbst über die Wirtschaftlichkeit der Anlageform sowie über die Bonität der Organisation erkundigen müssen, weil seine Auskünfte sonst jeder objektiven Grundlage entbehren. (T2)
- [7 Ob 79/98p](#)  
Entscheidungstext OGH 05.05.1998 7 Ob 79/98p  
Auch; Beis ähnlich wie T2; Beisatz: Der Kunde kann darauf vertrauen, dass dem Anlagenvermittler der nötige Einblick in die angebotene Beteiligung gewährt worden ist oder ihm gegenüber anderweitige Nachweise erbracht worden sind. (T3)
- [8 Ob 259/98s](#)  
Entscheidungstext OGH 21.01.1999 8 Ob 259/98s  
Beis wie T2
- [7 Ob 166/99h](#)  
Entscheidungstext OGH 14.07.1999 7 Ob 166/99h  
Auch
- [7 Ob 306/99x](#)  
Entscheidungstext OGH 26.01.2000 7 Ob 306/99x  
Auch; Beisatz: Hier: Anlageberater. (T4)  
Beisatz: Die Pflicht des Anlageberaters zur Aufklärung wird auch nicht dadurch aufgehoben, dass es grundsätzlich Sache des Investors ist, die Risiken einer Beteiligung abzuschätzen und zu tragen, weil ihm in der Regel unterstellt werden darf, dass er seine wirtschaftlichen Interessen selbst wahrzunehmen imstande ist. (T5)
- [4 Ob 252/00p](#)  
Entscheidungstext OGH 14.11.2000 4 Ob 252/00p  
Auch; nur T1
- [6 Ob 81/01g](#)  
Entscheidungstext OGH 21.02.2002 6 Ob 81/01g

nur: Verfügt der Anlagevermittler nicht über objektive Daten beziehungsweise entsprechende Informationen, sondern nur über unzureichende Kenntnisse, muss er dies dem Anlageninteressenten offenlegen. (T6)

Beis wie T3; Beisatz: Welche konkreten Verhaltenspflichten den Anlageberater (Anlagevermittler) treffen, ist eine Frage des Einzelfalls (so schon 7 Ob 166/99h). (T7)

- [3 Ob 13/04i](#)

Entscheidungstext OGH 26.05.2004 3 Ob 13/04i  
nur T6; Beis wie T5

- [7 Ob 90/04t](#)

Entscheidungstext OGH 26.05.2004 7 Ob 90/04t  
Vgl auch

- [7 Ob 64/04v](#)

Entscheidungstext OGH 20.04.2005 7 Ob 64/04v  
Vgl auch; Beis wie T7; Beisatz: Die Informationserteilung hat dem Gebot vollständiger, richtiger, rechtzeitiger und verständlicher Beratung zu genügen, durch die der Kunde in den Stand versetzt werden muss, die Auswirkungen seiner Anlageentscheidungen zu erkennen. (T8)

Beisatz: Hier: Warentermingeschäfte. (T9)

Beisatz: Bloß allgemein gehaltene Risikohinweise - auch ein solcher über die Gefahr des Totalverlustes - sind bei einem in derartigen Geschäften unerfahrenen Kunden nicht ausreichend. Eine Aufklärung, ob überhaupt eine realistische Gewinnchance bestand oder nicht, ist in Zusammenhang mit jedem konkret zu vermittelnden Optionsgeschäft zu erteilen, allenfalls auch durch Rechenbeispiele. (T10)

- [2 Ob 62/04p](#)

Entscheidungstext OGH 20.02.2006 2 Ob 62/04p  
Auch; Beis wie T10; Veröff: SZ 2006/25

- [3 Ob 40/07i](#)

Entscheidungstext OGH 29.03.2007 3 Ob 40/07i  
Auch; Beis wie T8; Beisatz: Hier: Argentinische Staatsanleihen. (T11)

- [10 Ob 11/07a](#)

Entscheidungstext OGH 10.03.2008 10 Ob 11/07a  
Auch; Beis wie T8; Beis wie T11

- [7 Ob 106/10d](#)

Entscheidungstext OGH 29.09.2010 7 Ob 106/10d  
Auch; nur: Zumindest dann, wenn die Risikoträchtigkeit einer Kapitalanlage auf der Hand liegt, ist der Anlagevermittler verpflichtet, richtig und vollständig über diejenigen tatsächlichen Umstände zu informieren, die für den Anlagenentschluss des Interessenten von besonderer Bedeutung sind. Verfügt der Anlagevermittler nicht über objektive Daten beziehungsweise entsprechende Informationen, sondern nur über unzureichende Kenntnisse, muss er dies dem Anlageninteressenten offenlegen. (T12)

- [9 Ob 5/10s](#)

Entscheidungstext OGH 24.11.2010 9 Ob 5/10s  
Auch; Beis wie T9; Beis ähnlich wie T10; Beisatz: Eigenhaftung des Anlagevermittlers als Ausnahme von der abschließenden Regelung des § 1313a ABGB ist ua bei zumindest schlüssigem Zustandekommen eines Auskunftsvertrags iSd § 1300 ABGB anzunehmen. Der Anlagevermittler hat daher über die Risikoträchtigkeit einer Anlageform (hier: stille Beteiligung an einem unbekanntem amerikanischen Unternehmen) aufzuklären. (T13)

- [8 Ob 9/10x](#)

Entscheidungstext OGH 04.11.2010 8 Ob 9/10x  
Auch; Beis wie T4; Beis wie T7; Beisatz: Der Anlageberater ist verpflichtet, richtig und vollständig über diejenigen tatsächlichen Umstände zu informieren, die für den Anlageentschluss von Bedeutung sind, und hat für unzureichende Kenntnisse einzustehen, wenn er diese nicht offen legt. (T14)

- [4 Ob 20/11m](#)

Entscheidungstext OGH 23.03.2011 4 Ob 20/11m  
Vgl auch; Beis wie T1; Beis wie T8; Beisatz: Es besteht keine generelle gesetzliche Pflicht, in Informationsmaterialien oder Werbefoldern auf das allgemeine Insolvenzrisiko eines Emittenten hinzuweisen; eine dahingehende Beratungspflicht kann sich im Einzelfall in Ansehung des konkreten Kunden und des in Aussicht genommenen Produkts ergeben. (T15)

Beisatz: Hier: Dragon FX Garant - Aufklärungspflicht verneint. (T16)

- [7 Ob 29/11g](#)  
Entscheidungstext OGH 27.04.2011 7 Ob 29/11g  
Vgl auch; Beis wie T15; Beis wie T16
- [8 Ob 148/10p](#)  
Entscheidungstext OGH 26.04.2011 8 Ob 148/10p  
Vgl auch; Beis wie T15; Beis wie T16
- [8 Ob 47/11m](#)  
Entscheidungstext OGH 25.05.2011 8 Ob 47/11m  
Vgl auch; Beis wie T15; Beis wie T16
- [10 Ob 30/11a](#)  
Entscheidungstext OGH 31.05.2011 10 Ob 30/11a  
Auch; Beis wie T8; Veröff: SZ 2011/68
- [4 Ob 62/11p](#)  
Entscheidungstext OGH 05.07.2011 4 Ob 62/11p  
Vgl auch; Beisatz: Hier wurde die (unrichtige) Darstellung eines Anlageberaters, der Erwerb von Geschäftsanteilen (Zertifikaten) an einer ausländischen Gesellschaft beinhaltet das gleiche Risiko wie ein Bausparvertrag oder ein Rentenfonds, als grob fahrlässig beurteilt. (T17)  
Veröff: SZ 2011/84
- [5 Ob 56/11p](#)  
Entscheidungstext OGH 07.06.2011 5 Ob 56/11p  
Vgl auch; Beis ähnlich wie T15; Beis wie T16
- [1 Ob 115/11k](#)  
Entscheidungstext OGH 21.07.2011 1 Ob 115/11k  
Vgl auch; nur T12; Beis vgl auch wie T15; Beisatz: Hier: Secondhand-Polizze. (T18)
- [4 Ob 70/11i](#)  
Entscheidungstext OGH 22.11.2011 4 Ob 70/11i  
Auch; nur T6; Beis wie T3; Beisatz: Hier: Bejahung einer Aufklärungspflicht über das Bonitätsrisiko bei einer Unternehmensanleihe. (T19)
- [1 Ob 206/11t](#)  
Entscheidungstext OGH 24.11.2011 1 Ob 206/11t  
Auch; nur T6; Beisatz: Hier: Bonitätsauskunft. (T20)
- [1 Ob 132/11k](#)  
Entscheidungstext OGH 29.09.2011 1 Ob 132/11k  
Vgl auch; Vgl auch Beis wie T15
- [1 Ob 108/11f](#)  
Entscheidungstext OGH 26.07.2011 1 Ob 108/11f  
Vgl auch; Vgl auch Beis wie T15
- [4 Ob 174/11h](#)  
Entscheidungstext OGH 17.04.2012 4 Ob 174/11h  
Auch; nur T6; Beis wie T3; Beisatz: Dies gilt umso mehr, wenn es sich um ein Produkt handelt, das aus der eigenen Sphäre des Vermittlers stammt. (T21)  
Beisatz: Hier: Diversifizierung eines Fonds. (T22)
- [1 Ob 77/12y](#)  
Entscheidungstext OGH 24.05.2012 1 Ob 77/12y  
Vgl auch; nur T12; Beis wie T15 nur: Es besteht keine generelle gesetzliche Pflicht, in Informationsmaterialien oder Werbefoldern auf das allgemeine Insolvenzrisiko eines Emittenten hinzuweisen. (T23)  
Beis wie T18
- [1 Ob 81/12m](#)  
Entscheidungstext OGH 22.06.2012 1 Ob 81/12m  
Auch; nur T1; Beis wie T4; Beis wie T8; Beis wie T23
- [1 Ob 151/12f](#)  
Entscheidungstext OGH 11.10.2012 1 Ob 151/12f  
Vgl auch; Beis wie T15; Beis wie T16
- [2 Ob 86/11b](#)

Entscheidungstext OGH 30.08.2012 2 Ob 86/11b

Vgl auch; Beis wie T15; Beis wie T16

- [10 Ob 7/12w](#)

Entscheidungstext OGH 29.01.2013 10 Ob 7/12w

Vgl; Beis wie T15; Beisatz: Ein Kunde, der eine „sichere“ Anlage wünscht, benötigt für seine Entscheidung, ob er sich trotz der Einstufung in die höchste Risikoklasse auf die ihm empfohlene Privatanleihe mit Kapitalgarantie einlassen soll, ausreichende Informationen darüber, wie groß die Chancen sind, am Ende der Laufzeit das investierte Kapital auch wieder zurückzuerlangen. (T24)

- [7 Ob 178/11v](#)

Entscheidungstext OGH 18.02.2013 7 Ob 178/11v

Vgl auch; Auch Beis wie T19; Auch Beis wie T24

- [8 Ob 66/12g](#)

Entscheidungstext OGH 05.04.2013 8 Ob 66/12g

Vgl; Beisatz: Hier: Beratung über die Risiken bei Umschuldung auf einen Fremdwährungskredit mit Tilgungsträger. (T25)

Veröff: SZ 2013/33

- [8 Ob 60/14b](#)

Entscheidungstext OGH 25.06.2015 8 Ob 60/14b

Vgl auch; Beisatz: Hier: Dem Kläger wurde das Wesen einer Option und das mit ihr verbundene hohe Risiko nicht erklärt. Grobe Fahrlässigkeit. (T26)

- [10 Ob 62/15p](#)

Entscheidungstext OGH 28.06.2016 10 Ob 62/15p

Auch

- [1 Ob 21/16v](#)

Entscheidungstext OGH 27.09.2016 1 Ob 21/16v

Beis wie T8

- [3 Ob 191/17k](#)

Entscheidungstext OGH 23.05.2018 3 Ob 191/17k

Vgl; Beis wie T8; Veröff: SZ 2018/39

### European Case Law Identifier (ECLI)

ECLI:AT:OGH0002:1997:RS0108073

### Im RIS seit

14.08.1997

### Zuletzt aktualisiert am

28.01.2020

### Dokumentnummer

JJR\_19970715\_OGH0002\_0010OB00182\_97I0000\_001

### Gericht

[OGH](#)

### Dokumenttyp

Rechtssatz

### Rechtssatznummer

RS0108074

### Geschäftszahl

1Ob182/97i; 7Ob118/97x; 6Ob272/97m; 7Ob293/97g; 9Ob2/98d; 7Ob79/98p; 8Ob259/98s; 7Ob177/98z; 7Ob166/99h; 9Ob282/99g; 7Ob306/99x; 6Ob81/01g; 3Ob13/04i; 7Ob90/04t; 7Ob64/04v; 6Ob31/08i; 6Ob67/09k; 9Ob85/09d; 2Ob53/10y; 4Ob137/10s; 7Ob106/10d; 9Ob5/10s; 8Ob9/10x; 6Ob8/11m; 4Ob181/10m; 8Ob107/11k; 4Ob70/11i; 3Ob225/11a; 3Ob241/11d; 3Ob214/11h; 1Ob81/12m; 3Ob49/12w; 6Ob139/12b; 7Ob5/12d; 3Ob209/13a; 7Ob62/14i; 6Ob86/14m; 6Ob213/14p; 6Ob229/14s; 7Ob57/15f; 10Ob62/15p; 8Ob109/17p; 6Ob132/18g; 4Ob176/18p; 3Ob187/18y; 6Ob25/19y

### Entscheidungsdatum

15.07.1997

### Norm

ABGB §1295 Iif3  
ABGB §1295 Iif7g  
ABGB §1299 E  
ABGB §1300 D

### Rechtssatz

Der Anlageberater ist zur Aufklärung seiner Kunden über die Risikoträchtigkeit der in Aussicht genommenen Anlage verpflichtet; welche Verhaltenspflichten ihn dabei im einzelnen treffen, kann zwar nur aufgrund der konkreten Umstände beurteilt werden, doch treffen ihn jedenfalls dem Anlageinteressenten gegenüber Schutzpflichten und Sorgfaltspflichten. Stellt er etwa ein typisches Risikogeschäft als sichere Anlageform hin und veranlasst er dadurch den Anleger zur Zeichnung einer solchen Beteiligung, dann haftet er für die fehlerhafte Beratung selbst dann, wenn auch er von der Seriosität des Anlagegeschäfts überzeugt gewesen sein sollte, weil er ein solches Geschäft nicht ohne weiteres als sichere Anlageform anpreisen darf.

### Entscheidungstexte

- [1 Ob 182/97i](#)  
Entscheidungstext OGH 15.07.1997 1 Ob 182/97i
- [7 Ob 118/97x](#)  
Entscheidungstext OGH 24.09.1997 7 Ob 118/97x  
Auch
- [6 Ob 272/97m](#)  
Entscheidungstext OGH 25.09.1997 6 Ob 272/97m  
nur: Stellt er etwa ein typisches Risikogeschäft als sichere Anlageform hin und veranlasst er dadurch den Anleger zur Zeichnung einer solchen Beteiligung, dann haftet er für die fehlerhafte Beratung selbst dann, wenn auch er von der Seriosität des Anlagegeschäfts überzeugt gewesen sein sollte, weil er ein solches Geschäft nicht ohne weiteres als sichere Anlageform anpreisen darf. (T1)
- [7 Ob 293/97g](#)  
Entscheidungstext OGH 17.12.1997 7 Ob 293/97g  
Vgl auch; Beisatz: Wer sich als Anlagenvermittler betätigt, hat über die dafür erforderlichen und von den Anlageinteressenten, die gerade bei dieser Vertriebsmethode regelmäßig ohne jede Geschäftserfahrung und ohne ausreichenden konkreten Kenntnisstand sind, erwarteten Kenntnisse zu verfügen oder offenzulegen, dass dies bei ihm nicht der Fall ist. (T2)
- [9 Ob 2/98d](#)  
Entscheidungstext OGH 01.04.1998 9 Ob 2/98d  
nur T1; nur: Der Anlageberater ist zur Aufklärung seiner Kunden über die Risikoträchtigkeit der in Aussicht genommenen Anlage verpflichtet; welche Verhaltenspflichten ihn dabei im einzelnen treffen, kann zwar nur aufgrund der konkreten Umstände beurteilt werden. (T3)
- [7 Ob 79/98p](#)  
Entscheidungstext OGH 05.05.1998 7 Ob 79/98p  
nur T1; Beis wie T2
- [8 Ob 259/98s](#)  
Entscheidungstext OGH 21.01.1999 8 Ob 259/98s  
Beisatz: Nicht nur der Anlageberater sondern auch der Anlagevermittler. (T4)
- [7 Ob 177/98z](#)  
Entscheidungstext OGH 28.04.1999 7 Ob 177/98z  
Vgl auch; nur: Stellt er etwa ein typisches Risikogeschäft als sichere Anlageform hin und veranlasst er dadurch den Anleger zur Zeichnung einer solchen Beteiligung, dann haftet er für die fehlerhafte Beratung. (T5)
- [7 Ob 166/99h](#)  
Entscheidungstext OGH 14.07.1999 7 Ob 166/99h  
Vgl auch; Beis wie T4
- [9 Ob 282/99g](#)  
Entscheidungstext OGH 01.12.1999 9 Ob 282/99g  
Auch
- [7 Ob 306/99x](#)  
Entscheidungstext OGH 26.01.2000 7 Ob 306/99x  
Beis wie T4; Beisatz: Dass der Anlageberater vom Anleger nicht (durch eine von diesem zu

entrichtende Provision) gesondert entlohnt wird, ändert nichts, weil er seine beratende Tätigkeit im Rahmen oder doch in Vorbereitung eines insgesamt entgeltlichen Geschäfts entfaltet. (T6); Beisatz: Die Pflicht des Anlageberaters zur Aufklärung wird auch nicht dadurch aufgehoben, dass es grundsätzlich Sache des Investors ist, die Risiken einer Beteiligung abzuschätzen und zu tragen, weil ihm in der Regel unterstellt werden darf, dass er seine wirtschaftlichen Interessen selbst wahrzunehmen imstande ist. (T7)

- [6 Ob 81/01g](#)  
Entscheidungstext OGH 21.02.2002 6 Ob 81/01g  
Beis wie T6
- [3 Ob 13/04i](#)  
Entscheidungstext OGH 26.05.2004 3 Ob 13/04i  
Beis wie T6; Beis wie T7; Beisatz: Generell gilt, dass die konkrete Ausgestaltung der Beratungspflichten, die von einer ganzen Reihe von Faktoren abhängig sind, die sich einerseits auf die Person des Kunden und andererseits auf das Anlageprojekt beziehen, entscheidend von den Umständen des Einzelfalls abhängt. (T8); Beis wie T4; Beisatz: Dass der Beklagte selbst ihm von der Emittentin gegebenen Zusicherungen vertraute, keine näheren Informationen einholte und selbst die Unrichtigkeit der von ihm gegebenen Zusage offenbar nicht zu erkennen vermochte, befreit ihn im Hinblick auf sein insoweit fahrlässiges Verhalten nicht. (T9)
- [7 Ob 90/04t](#)  
Entscheidungstext OGH 26.05.2004 7 Ob 90/04t  
Auch
- [7 Ob 64/04v](#)  
Entscheidungstext OGH 20.04.2005 7 Ob 64/04v  
Vgl auch; Beisatz: Die Informationserteilung hat dem Gebot vollständiger, richtiger, rechtzeitiger und verständlicher Beratung zu genügen, durch die der Kunde in den Stand versetzt werden muss, die Auswirkungen seiner Anlageentscheidungen zu erkennen. (T10); Beisatz: Hier: Waretermingeschäfte. (T11); Beisatz: Bloß allgemein gehaltene Risikohinweise - auch ein solcher über die Gefahr des Totalverlustes - sind bei einem in derartigen Geschäften unerfahrenen Kunden nicht ausreichend. Eine Aufklärung, ob überhaupt eine realistische Gewinnchance bestand oder nicht, ist in Zusammenhang mit jedem konkret zu vermittelnden Optionsgeschäft zu erteilen, allenfalls auch durch Rechenbeispiele. (T12)
- [6 Ob 31/08i](#)  
Entscheidungstext OGH 13.03.2008 6 Ob 31/08i  
Vgl; Beis ähnlich wie T3; Beisatz: Die den Anlageberater treffenden Verhaltenspflichten sind regelmäßig nur aufgrund der konkreten Umstände des Einzelfalls zu beurteilen und stellen daher, soweit keine auffallende Fehlbeurteilung durch die Vorinstanzen vorliegt, keine erhebliche Rechtsfrage im Sinne des § 502 Abs 1 ZPO dar. (T13)
- [6 Ob 67/09k](#)  
Entscheidungstext OGH 14.05.2009 6 Ob 67/09k  
Vgl; Beis wie T8
- [9 Ob 85/09d](#)  
Entscheidungstext OGH 11.05.2010 9 Ob 85/09d  
Vgl auch; Beisatz: Der Anlageberater schuldet die fachkundige Beratung über die Veranlagung des Kundenvermögens. (T14); Veröff: SZ 2010/53
- [2 Ob 53/10y](#)  
Entscheidungstext OGH 08.07.2010 2 Ob 53/10y  
Beis wie T10; Beisatz: Keine fehlerhafte, haftungsbegründende Beratung des Anlageberaters, wenn die Veranlagung zwar nicht der Ankreuzung im „Anlegerprofil“ entsprach, der Berater jedoch mündlich und schriftlich ausreichende Risikohinweise gegeben hat. (T15)
- [4 Ob 137/10s](#)  
Entscheidungstext OGH 31.08.2010 4 Ob 137/10s  
Vgl auch; Beisatz: Hier: Durch den Hinweis auf die „Sicherheit“ nahm der Kfz-Vermittler aber für sich in Anspruch, das Vertriebssystem zu durchschauen. (T16)
- [7 Ob 106/10d](#)  
Entscheidungstext OGH 29.09.2010 7 Ob 106/10d  
Auch
- [9 Ob 5/10s](#)  
Entscheidungstext OGH 24.11.2010 9 Ob 5/10s

Auch; nur T1; Beisatz: Eigenhaftung des Anlagevermittlers als Ausnahme von der abschließenden Regelung des § 1313a ABGB ist ua bei zumindest schlüssigem Zustandekommen eines Auskunftsvertrags iSd § 1300 ABGB anzunehmen. Der Anlagevermittler hat daher über die Risikoträchtigkeit einer Anlageform (hier: stille Beteiligung an einem unbekanntem amerikanischen Unternehmen) aufzuklären. (T17)

- [8 Ob 9/10x](#)  
Entscheidungstext OGH 04.11.2010 8 Ob 9/10x
- [6 Ob 8/11m](#)  
Entscheidungstext OGH 24.02.2011 6 Ob 8/11m  
Vgl auch; Beis wie T13
- [4 Ob 181/10m](#)  
Entscheidungstext OGH 10.05.2011 4 Ob 181/10m  
Vgl auch; Beis ähnlich wie T16
- [8 Ob 107/11k](#)  
Entscheidungstext OGH 22.11.2011 8 Ob 107/11k  
Vgl auch
- [4 Ob 70/11i](#)  
Entscheidungstext OGH 22.11.2011 4 Ob 70/11i  
Auch; nur T1; Beis ähnlich wie T2; Beisatz: Hier: Bejahung einer Aufklärungspflicht über das Bonitätsrisiko bei einer Unternehmensanleihe. (T18)
- [3 Ob 225/11a](#)  
Entscheidungstext OGH 14.12.2011 3 Ob 225/11a  
Auch
- [3 Ob 241/11d](#)  
Entscheidungstext OGH 18.01.2012 3 Ob 241/11d
- [3 Ob 214/11h](#)  
Entscheidungstext OGH 18.01.2012 3 Ob 214/11h  
Vgl auch
- [1 Ob 81/12m](#)  
Entscheidungstext OGH 22.06.2012 1 Ob 81/12m  
Vgl auch; Beis wie T10
- [3 Ob 49/12w](#)  
Entscheidungstext OGH 14.06.2012 3 Ob 49/12w
- [6 Ob 139/12b](#)  
Entscheidungstext OGH 16.11.2012 6 Ob 139/12b
- [7 Ob 5/12d](#)  
Entscheidungstext OGH 18.02.2013 7 Ob 5/12d
- [3 Ob 209/13a](#)  
Entscheidungstext OGH 19.12.2013 3 Ob 209/13a  
Auch; nur T1
- [7 Ob 62/14i](#)  
Entscheidungstext OGH 07.05.2014 7 Ob 62/14i  
Auch; Beisatz: Fragen, die den konkreten Umfang von Beratungs- und Aufklärungspflichten von Banken und Anlageberatern betreffen, sind solche des Einzelfalls. (T19)
- [6 Ob 86/14m](#)  
Entscheidungstext OGH 26.06.2014 6 Ob 86/14m  
Auch; Beis wie T13
- [6 Ob 213/14p](#)  
Entscheidungstext OGH 15.12.2014 6 Ob 213/14p  
Auch; nur T1; Beis wie T8; Beis wie T13
- [6 Ob 229/14s](#)  
Entscheidungstext OGH 19.02.2015 6 Ob 229/14s  
Auch; Beis wie T13
- [7 Ob 57/15f](#)  
Entscheidungstext OGH 20.05.2015 7 Ob 57/15f

Beis wie T15; Beisatz: Zur Rechtslage nach dem WAG 2007. (T20)

- [10 Ob 62/15p](#)

Entscheidungstext OGH 28.06.2016 10 Ob 62/15p  
nur T1

- [8 Ob 109/17p](#)

Entscheidungstext OGH 28.09.2017 8 Ob 109/17p

Auch; nur T3; Beis wie T8; Beis wie T10; Beisatz: Bei einem Fremdwährungskredit ist über das Zinsrisiko und das Währungs- bzw Wechselkursrisiko, das sich auf die Kreditsumme auswirken kann, aufzuklären. (T21)

Beisatz: Wird ein (endfälliger) Kredit mit einem Tilgungsträger (zB Lebensversicherung) kombiniert, so ist zusätzlich über das Wertentwicklungsrisiko aufzuklären, das sich auf den veranschlagten Deckungsbetrag auswirken kann. (T22)

- [6 Ob 132/18g](#)

Entscheidungstext OGH 31.08.2018 6 Ob 132/18g

Auch; Ähnlich nur T3; Beis wie T8; Beis wie T21; Beis wie T22; Beisatz: Hier: Zur Änderung der Währungspolitik der Schweizerischen Nationalbank. (T23)

- [4 Ob 176/18p](#)

Entscheidungstext OGH 25.09.2018 4 Ob 176/18p

Beis wie T21; Beis wie T22

- [3 Ob 187/18y](#)

Entscheidungstext OGH 24.10.2018 3 Ob 187/18y

Auch; nur T3; Beis wie T19

- [6 Ob 25/19y](#)

Entscheidungstext OGH 25.04.2019 6 Ob 25/19y

Beis wie T21; Beis wie T22

### European Case Law Identifier (ECLI)

ECLI:AT:OGH0002:1997:RS0108074

### Im RIS seit

14.08.1997

### Zuletzt aktualisiert am

04.06.2019

### Dokumentnummer

JJR\_19970715\_OGH0002\_00100B00182\_97I0000\_002